

# Höngger

## Pelz-Mode Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister  
Modellist und Nerzspezialist  
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich  
Am Wasser 157 P  
Europabrücke  
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck und Verlag:  
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6  
Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 01/44 55 31

## Quartierzeitung von Zürich-Höngg 61. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte,  
wöchentliche Zustellung per Post:  
jährlich 25.— Franken  
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 47 Rp.  
Reklame, einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

## Brillen Ihr Spezialist in Höngg

W. Herensperger  
Am Ziwielplatz  
Limmattalstrasse 227  
8049 Zürich-Höngg

Freitag  
18. November 1988  
Nr. 43  
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind spätestens  
Mittwoch, bis 12.00 Uhr, einzusenden an:  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Höngg:  
Limmattalstrasse 177, Meierhofplatz

Das Fachgeschäft  
mit den gleich günstigen  
Preisen wie im

## Discount

Radio  
Television  
HiFi  
Video



H. Fawer  
Limmattalstrasse 166  
8049 Zürich  
Tel. 01-3415700

## Szenarios

Die Asylszenen — reden wir einmal  
modern von «Szene» — die Asylanten-  
szenen hat sich beruhigt.

Noch zwar äugt der Bund wie ein  
Sperber nach neuen, zusätzlichen  
Standorten für Zentral«sammelstel-  
len». Doch die nationale Asylkonferenz  
hat nicht nur die Kantonsver-  
treter mit den zuständigen Bundes-  
behörden an einen Tisch gebracht,  
sondern auch ein rechtliches Resultat:  
Bundesrätin Kopp hat die Zusam-  
menkunft als grossen Erfolg be-  
zeichnet und auch festgestellt, dass  
zum Dramatisieren kein Anlass be-  
steht, weil man die Probleme im  
ganzen gesehen doch im Griff habe.  
Und man will zusammenarbeiten  
und nicht vergessen, dass das Asyl-  
recht unbestritten ist. Die Missbräu-  
che allerdings will man mit verstärkter  
Energie angehen, an den Kragen  
will man besonders den Schleppern.  
In erster Linie macht der Zustrom  
von türkischen Asylanten Sorge, von  
denen die meisten Wirtschaftsf-  
lüchtlinge sind. Der Kanton Genf  
hat dafür einen neuen Namen gefun-  
den: Armutsflüchtlinge. Und am  
Léman hat die Regierung gleich vor-  
geschlagen, die betreffenden Türken  
als Saisoniers (mit beschränkter  
Aufenthaltsdauer, ohne Familien-  
nachzug) zu anerkennen und damit  
das Problem zu entschärfen und ih-  
ren Status als meistens aussichtslose  
Scheinasylanten weniger attraktiv zu  
machen.

Der Vorschlag ist umstritten, wird  
aber weiterhin geprüft. Er sei indes-  
sen, so Frau Kopp, «ausserordentlich  
heikel».

Und er ist nicht das einzig Heikle an  
der Situation. Immerhin, mit gutem  
Willen allerseits, so der Tenor, sollte  
und werde es gehen. Die an der  
Asylkonferenz Beteiligten (Bund,  
Kantone, Hilfswerke) haben ihren  
Willen zu gedeihlicher Zusammen-  
arbeit zu Protokoll gegeben, zählen  
dabei aber auf die «Solidarität der  
Bevölkerung».

Die Bundesbehörden meinen zu

Recht, dass sie sich mit ihrer weiss  
der Himmel nicht leichten Asylpoli-  
tik auf den überwiegenden Teil die-  
ser Bevölkerung abstützen können.  
Jene, die meinen, sie seien zu zu-  
rückhaltend, bilden eine kleine Min-  
derheit. Jene, die meinen, dass das  
Asylgesetz rigoros gehandhabt  
werden sollte, sind schon zahlrei-  
cher.

Und so ist es denn verständlich, dass  
noch keine «Liibli» mit der Auf-  
schrift «I like Arbi» (Arbenz) auf  
dem Markt sind.

Populärer ist schon Bundesrat Ogi,  
wenn auch (noch) keine Vaterfigur.  
Mit seiner Beharrlichkeit, dass keine  
EG-Vierzigtöner auf unseren Stras-  
sen zugelassen würden, weiss er sich  
von der Bevölkerungsmehrheit un-  
terstützt.

Allerdings könnte es sich herausstel-  
len, dass der Druck der EG-Staaten,  
die von uns und Oesterreich kate-  
gorisch einen Korridor für alle Kaliber  
verlangen, so stark wird, dass es zu  
einem Kompromiss kommt. Bereits  
geistert eine Variante herum; die  
Möglichkeit, dass die Schwerst-  
brummer in Vallorbe einströmen  
könnten und dann die Genferseeaut-  
obahn hinauf ins Unterwallis nach  
Martigny brausten und von dort den  
Grossen St. Bernhard anpeilen — so  
lange, bis die Neat-Alpentrans-  
versale gebaut und benützbar sei.

Was haben uns, so die Frage im  
Volk, die EG-Staaten eigentlich vor-  
zuschreiben? Wir sind doch souve-  
rän.

Sind wir, aber nicht isoliert in einem  
Europa, einer Ausserschweiz, von  
der wir eben in mehr als einer Bezie-  
hung abhängig sind. Grosse, welche  
die Macht haben, lassen diese Klei-  
nere spüren. Und, so wird ab und zu  
argumentiert: Der seinerzeitige Wiener  
Kongress, segensreich für unsere  
Neutralität, verpflichtete uns nicht nur  
zur Wacht am Gotthard, sondern  
auch zu einem jederzeit benutzbaren  
Loch.

hören und geniessen sichtlich die fröhliche  
Atmosphäre. Die rassige Musik der  
«Göiflerlätze» lässt manche Erinnerung  
an frühere Tage wieder aufleben. Zu-  
letzt greifen einige Zuhörer sogar mit  
hauseigenen Orff-Instrumenten aktiv  
ins musikalische Geschehen ein! Es wird  
getrommelt und Cinella gespielt, dass  
sogar die «Göiflerlätze» ihre helle Freude  
daran haben.

Im Bombach wird Fröhlichkeit grossge-  
schrieben. Sie ist ein unentbehrliches  
Lebenselixier und wird vielfach vom  
Personal auf die Patienten übertragen.  
Unsere jungen Leute betreiben ganz  
verschiedene Hobbys, eines davon ist  
das Musizieren, unter anderem auch in  
einer Guggemusik.

Nach dem frohen Nachmittag werden  
zufriedene Konzertbesucher von vielen  
Helfern wieder auf die Abteilungen ge-  
bracht. Die durstigen Musikanten hin-  
gegen erlauben sich in der Cafeteria an  
einem feinen Zvieri und werden an-  
schliessend von der Heimleiterin über  
das vielfältige Leben und Wirken im  
Krankenhaus Bombach informiert.

Erna Vogel

## Das Salzkorn der Woche

Wenn die Waffentechnik so rasant  
weitergeht, stellt sich nachgerade  
die Frage, womit sich die Menschen  
in Zukunft noch umbringen wer-  
den.

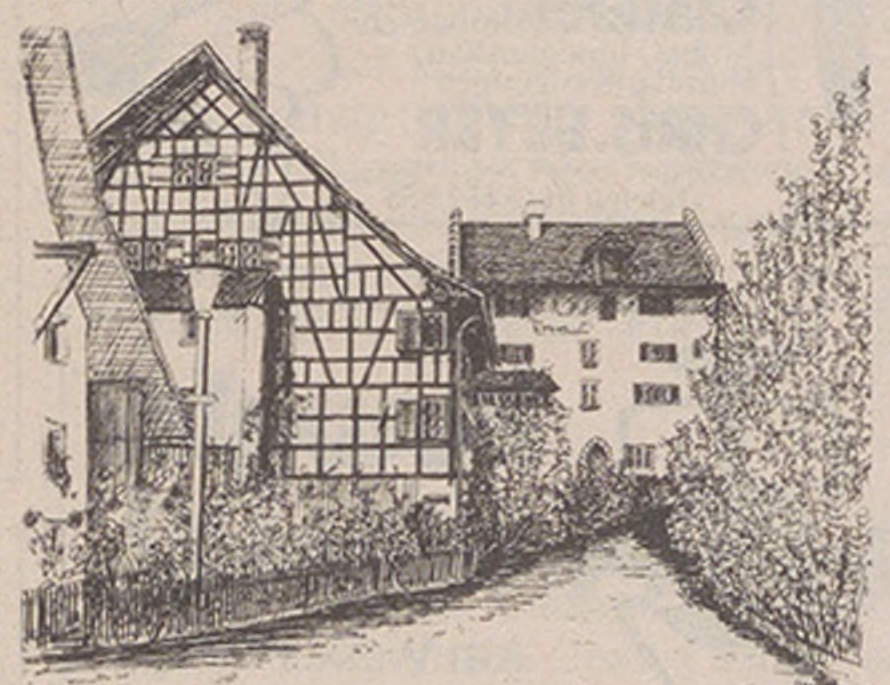
Die Antwort ist eigentlich einfach:  
Mit Faustwaffen. C. G. Salis

APOTHEKE  
ZVM  
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER  
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON 01/341 22 60

## Federzeichnungen

von Ernst Cincera



Erstmals konnte man 1982 Federzei-  
chnungen von ihm in der Galerie Zentrum  
bewundern. Nun stellt Ernst Cincera,  
seit 1959 in Höngg ansässig, erneut hier  
aus: teils ungewohnte, teils bereits histo-  
rische (weil inzwischen verbaute oder  
«abgebrochene») Ansichten von Höngg,  
der Stadt und Umgebung.

Ein Besuch der Ausstellung wird sich  
lohnend. Vernissage am Sonntag, 20. No-  
vember, 10.00 bis 14.00 Uhr.  
Die Ausstellung dauert bis Samstag,  
10. Dezember.

## Wohltätigkeits- Konzert

Am Samstag, 20. November 1988, 17.00  
Uhr, findet im Reformierten Kirch-  
gemeindehaus Höngg ein Wohltätigkeits-  
konzert zugunsten des Wohnheims Fran-  
kental, Heim für Geistigbehinderte, statt.

Zur Aufführung gelangen zwei Werke:  
das Trio B-dur, KV 502, von W.A. Mo-  
zart, und das Trio B-dur, op. 97 (Erzher-  
zogtrio), von L.v. Beethoven. Die aus-  
führenden Musiker sind: Stephan Fahr-  
ni Klavier, Urs Walker Violine und Chri-  
stoph Bürgi Cello.

Das Konzert dauert zirka eine Stunde.  
Auch Eltern mit Kindern sind herzlich  
willkommen.  
Der Eintritt ist gratis. Die Kollekte ist  
vollumfänglich für das Wohnheim Fran-  
kental bestimmt.

## Kinderkleider-Börse Rössliryti

Limmattalstrasse 157, 2. Stock, Telefon  
341 44 34. Öffnungszeiten: jeden Diens-  
tag, 14.00 bis 17.30 Uhr.

Wir nehmen weiterhin Sportartikel an!  
Skianzüge, Skijacken und Hosen. Ski-  
schuhe, kleine Skis mit Schuhen (einges-  
passt). Schlittschuhstiefel und Hockey-  
schuhe. Einige modische Mäntel in tol-  
len Farbkombinationen sind gesucht für  
zehn bis zwölfjährige Hönggermäd-  
chen! Bitte keine Lodenmäntel! Vielen  
Dank für Ihre Mithilfe!

Auf Wiedersehen am kommenden  
Dienstag in der Rössliryti!

## Stadt-Land Initiative

Information aus erster Hand

Neu ist der Versuch nicht: da kommt  
schön verpackt eine vieles versprechende  
Initiative daher und wenn es anschlies-  
send an die Ausführung geht, erschrickt  
der Bürger und sagt, so habe ich es nicht  
gemeint.

Zu dieser Sorte gehört die sogenannte  
Stadt-Land Initiative. Hinter dem vor-  
geschlagenen Verfassungstext verbirgt  
sich eine vollständig neue Eigentums-  
ordnung. Dem Staat soll eine Fülle von  
Kompetenzen und Macht zugeschanzt  
werden — alles auf Kosten der Eigen-  
tumsrechte des einzelnen Bürgers.

Die Kreisparteien der FDP und der SVP  
von Zürich 10 laden darum zu einer öf-  
fentlichen Veranstaltung ein. Die beiden  
Nationalräte Walter Frey und Ernst  
Cincera erklären die Hintergründe der  
Initiative und stehen den Fragen aus  
dem Publikum Red und Antwort. Beide  
haben sich intensiv mit der Eigentums-  
frage, dem Bodenrecht und der vorlie-  
genden Initiative befasst. Eine gute Ge-  
legenheit also, sich von kompetenten  
Politikern informieren zu lassen.

Die Veranstaltung findet statt: Dienstag,  
22. November 1988, 20.15 Uhr, im gros-  
sen Saal des Restaurants Mühlehal-  
de. (FDP/SVP)

## Weihnachtsverkauf

Am Samstag, 26. November führt die  
CVJM/F-Jungschär Züri 10 einen Weih-  
nachtsverkauf in Höngg durch.

Der Erlös aus dem Verkauf von Selbst-  
gebackenem, Kerzen und Adventskrän-  
zen wird für die Ausbildung der Leiter  
und Leiterinnen, für regionale Lager  
und Kurse und die Betreuung von Jung-  
scharabteilungen in der Stadt und der  
Region Zürich verwendet.

Die Arbeit des CVJM/F wird vollum-  
fänglich durch Spenden von Privaten  
und Institutionen getragen. Wir möch-  
ten Sie deshalb herzlich einladen, unse-  
re Arbeit mit dem Kauf unserer Produk-  
te zu unterstützen.

Der Weihnachtsverkauf findet statt am  
Samstag, den 26. November 1988. Ab  
10.00 Uhr finden Sie unseren Stand am  
Meierhofplatz, ab 13.30 Uhr bieten wir  
unsere Sachen auch im Rütihof, am  
Bucheeggplatz und im Frankental (Tram-  
schleife) an. Wir danken Ihnen für Ihre  
Unterstützung.

Für das Leiterteam der CVJM/F-Jung-  
schär Züri 10  
W. Zweifel, Abteilungsleiter

## Quartierverein Höngg

An der Sitzung vom 8. November 1988  
befasste sich der Vorstand unter anderem  
mit folgenden Traktanden:

Verkehrsfragen Die Verkehrsberuhi-  
gung in Höngg war das wichtigste The-  
ma. Wir vom Vorstand sind jederzeit be-  
reit, Wünsche und Anregungen der Be-  
völkerung entgegenzunehmen.

Winzerstrasse Betreffend des Verkehrs  
und der Lärmbelastung an der Winzer-  
strasse werden vom Vorstand Vorschlä-  
ge ausgearbeitet und mit den Behörden  
Gespräche geführt.

Rütihof An der Rütihof/Geeringstrasse  
werden diverse Verbesserungen für die  
Fussgänger und den städtischen Bus ge-  
plant.

Am Wasser Ein Wunsch für eine unbe-  
dienante Postannahmestelle am Wasser  
wird abgeklärt.

Kürberghang Mit dem Komitee Pro  
Kürberghang wird eine Besprechung

# SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen  
wir über das Auge auf.  
Deshalb sollten Sie  
das einwandfreie Sehen  
100% ernst nehmen.

## Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen  
8049 ZÜRICH-HÖNGG  
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

stattfinden. Ihre Wünsche sollen uns  
vorgebracht werden.

Fahnen schmuck Anregung des Vor-  
stands, dass die Stadt bei Anlässen ihre  
Liegenschaften in Höngg mit Fahnen-  
schmuck bestücken sollte.

Blumenschmuck Am 10. November  
1988 findet die Preisverteilung vom  
schönsten Blumenschmuck der Quar-  
tiere statt. Wie schon durchgesickert ist,  
ist Höngg vorne dabei. Dazu herzliche  
Gratulation im voraus.

Weihnachtsbeleuchtung Ab Anfang  
Dezember wird unser Quartier wieder  
im üblichen Weihnachtsglanz erstrah-  
len. Weihnachtsbäume beim Meierhof-  
platz, Frankental und Europabrücke  
werden die Bevölkerung erfreuen.

Der Quartierverein

## Herzlichen Dank

an alle, die mitgeholfen haben, dass der  
Bazar 88 ein voller Erfolg wurde:

Einerseits sind an diesem 5. November  
30 000 Franken zusammengekommen.  
In Yangui, Kongo wird also in abseh-  
barer Zeit für die Maternité sauberes Was-  
ser fliessen und das Kinderheim Para-  
dies erhält 5000 Franken an die Er-  
neuerung der Fenster.

Andererseits aber, sind an diesem Tag  
so viele Leute zusammengekommen  
und haben ihre Wahl aus dem grossen  
und sehr schönen Angebot getroffen.  
Haben sich an Leib und Seele gestärkt  
— die Wirtschaft meldet Grossumsatz —  
haben sich unterhalten, manchmal auch  
Probleme gewälzt... Kurz: Es war ein  
Höngger Fest. Eines der wenigen ganz-  
gemeindlichen Anlässe in unserer  
Kirchgemeinde.

Herzlichen Dank auch der Heilsarmee-  
Musik, die so ihren Beitrag leisten woll-  
te.

Also vielen Dank für den Einsatz, mit so  
viel Elan ist das Gedeihen des Bazar 89  
gesichert!

Margrit Stokar

Fotohaus  
☎ 341 87 77

# Peyer

Limmattalstr. 164  
Zürich-Höngg

Porträts und  
Kinderfotos  
als Weihnachts-  
geschenk  
frühzeitig  
aufnehmen  
lassen!

## TV-Reparaturen

8-20 Uhr  
Serioses Fachteam  
repariert prompt und  
zuverlässig noch am  
Tag Ihres Anrufs!

441414  
AHV-Rabatte  
Fernseh-Reparatur-Service AG  
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

# Handwerk und Gewerbe von Höngg

## Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 13. November  
Höngg 1 – Ital Opfikon 1 3:1 (1:1)

**Aufstellung:** Rolf Hausmann; Guiseppe Sanfilippo; Patrick Schneebeli, Andreas Knapp, Enrico Hofmann; Daniel Wyss, Patrick Giger, Roger Troyon; Patrick Cheredito (ab 46. Minute René Zimmermann), Silvio Grande, Andreas Wyss.

Die Höngger sind die rote Laterne los und traten sie gleichzeitig ihrem Gegner aus Glattbrugg ab. Bis dieser äusserst wichtige Sieg zustande kam, mussten die Höngger aber hart kämpfen. Hauptsächlich zu Beginn hatten sie einige Schwierigkeiten. Trotz den zwei Punkten konnten sie nicht ganz an ihre hervorragende Leistung vom vergangenen Sonntag anknüpfen.

Das Spiel begann für Höngg denkbar schlecht. Ein Spieler der Gäste lief durch die ganze Höngger Abwehr durch und erzielte im Alleingang den Führungstreffer für seine Mannschaft. Doch die Reaktion der Höngger liess nicht lange auf sich warten. Wie schon am letzten Sonntag zeichnete sich Roger Troyon für das erste Höngger Tor verantwortlich. Er zeigte auch diesmal eine sehr gute Leistung. Bis zu seinem Tor war hingegen von Silvio Grande nicht allzuviel zu sehen. Allerdings war es auf diesem nassen und klebrigen Rasen nicht einfach, den Ball zu kontrollieren. Nach der Pause setzten dann die Höngger noch mehr Druck auf. Nun kamen die Gäste in echte Schwierigkeiten. Dem Spielverlauf entsprechend fiel eine Viertelstunde vor Schluss eine Vorentscheidung zugunsten der Höngger. Nach schöner Vorarbeit von Enrico Hofmann war Silvio Grande zur Stelle und brachte Höngg in Führung. Die Gäste hatten nun keine Kraft mehr, um dem Spiel noch eine Wende zu geben. Sie waren mit ihrer Kondition am Ende. Für die endgültige Siegesicherung sorgte dann Patrick Schneebeli mit einem sehenswerten Distanzschuss. Mit diesem Sieg können sich die Höngger wieder be-

rechtigte Hoffnungen auf den Ligaerhalt machen. Doch dazu braucht es auch noch eine sehr gute Rückrunde, die am nächsten Sonntag mit dem Heimspiel gegen Oerlikon beginnt.

**Tore:** 0:1 10. Minute, 1:1 22. Minute Roger Troyon, 2:1 75. Minute Silvio Grande, 3:1 85. Minute Patrick Schneebeli.

**Bemerkungen:** Höngg spielte ohne Rolf Gut und Jürg Heer. Rote Karte für einen Gästespieler.  
Martin Spühler

## SC Jugoslawia 1 – SV Höngg 2 5:0 (2:0)

(H. Sch.) Dieses Spiel gegen den Tabellenzweiten sollte man wohl schnellstens vergessen. Dabei ist die Höhe des Resultats nicht mal das gravierendste, sondern wohl mehr die Entstehung. Konnte man die ersten 15 Minuten das Spiel noch als ausgeglichen bezeichnen, wurde es, je länger der Match dauerte, für die Höngger zu einer kleinen Lernstunde. Zeigten uns doch die Gastgeber, mit welch einfachen Mitteln man auch heute im Fussball noch zu Erfolg kommen kann. Dank der grosszügigen Unterstützung einiger Höngger Spieler, welche an diesem trüben Novembertag den Begriff Deckungsaufgabe nicht in ihre Gedanken aufnehmen konnten, fiel der Sieg auch in dieser Höhe verdient aus. Nach diesem Trauerspiel tritt die zweite Mannschaft die Winterpause an und hofft im Frühling wieder mit erfreulichen Resultaten seine Anhänger zufriedenzustellen.

## Junioren

Meisterschaftsspiel vom: 5. November  
FC Thalwil – SV Höngg C Junioren 1:6 (1:4)

Bei herrlichem Herbstwetter wurde in Thalwil die letzte Meisterschaftsrunde ausgetragen. Mit einer leicht veränderten Mannschaftsaufstellung kamen unsere Junioren zu einem ungefährdeten 6:1 Sieg. Am nächsten Samstag findet noch eine Cuprunde statt. Unsere Mannschaft trifft auf die Junioren von Thayngen. Junioren und Betreuer hoffen auf Unterstützung und eine grosse Zuschauerzahl.  
B. Steffen



Züri-Schreiner  
sind verlässliche  
Partner. Auch für  
Service-Arbeiten.

Verlangen Sie die neuste Firmenliste  
3  
Tel. 251 25 36

In Zürich-Höngg an der Hohenklingenstrasse vermieten wir nach Vereinbarung in Tiefgarage einen

## Doppeleinstellplatz

à Fr. 250.-

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:  
Treuhandbüro Eisenegger AG  
Watterstrasse 81, 8105 Regensdorf  
Telefon 01/840 51 63

Meisterschaftsspiel vom 12. November  
SV Höngg F – FC Oerlikon F 6:3 (4:11)

## Erfolgreicher Vorrunden-Abschluss

(lii) Angestachelt durch die Erfolge in den beiden letzten Meisterschaftsspielen wollten unsere F-Junioren zum Abschluss der Vorrunde noch einen Sieg. Tatsächlich schafften sie diesen – den dritten hintereinander, bravo! – auch. Aufgrund einer verletzungsbedingten Umstellung in der Verteidigung war jedoch eine unnötige Hektik nicht zu übersehen. Doch dank grossem Einsatz und auch etwas Abschlusspech des Gegners gelang es, den komfortablen Pausenvorsprung bis zum Schluss zu halten. Bei anschliessendem gemütlichen Zusammensitzen wurde die tolle Siegesfeier gefeiert. Auch bei den Eltern der Junioren wurde die erste Saisonhälfte und die erzielten Fortschritte rege diskutiert. Zum Ausklang wird jetzt am 10. Dezember noch der «Samichlaus» zu Besuch kommen und die tollen Erlebnisse der Junioren dieses Herbstes abrunden. Alle freuen sich aber heute schon auf die Spiele, die im kommenden Frühling wieder ausgetragen werden.

Allen Junioren eine kurzweilige Winterpause und weiterhin fleissigen Trainingsbesuch!

## Höngger Senioren-Halbtags-Wandergruppe

Unsere nächste Halbtags-Wanderung vom Dienstag, 22. November, führt uns auf die Lägern.

Treffpunkt wäre um 13.10 Uhr im Frankental. Mit dem Bus fahren wir via Dielsdorf nach Regensberg. Dort beginnt unsere Wanderung, die über den geologisch interessanten Bergkamm führt, denn die Lägern gehören noch zum Kettenjura. Der Name, der mit «lagn» zusammenhängt, weist auf die Schichten von meist hellem, gelblich-grauem Kalk hin, die hier übereinandergelagert sind. Mit etwas Glück können Versteinerungen, vorwiegend aus Muscheln und Ammoniten gefunden werden.

Vom mittelalterlichen Städtchen Regensberg, einer typischen Bergspornsiedlung mit einem markanten, nach französischer Art erbauten Rundturm, vorzüglich renovierten Häusern und einem 57 Meter tiefen Sodbrunnen aus der Gründungszeit des Städtchens (1244), führt uns die Route bergaufwärts zur Lägern-Hochwacht. Dieser Ort gehörte zu einem Warnsystem, das vornehmlich im 16. und 17. Jahrhundert von Bedeutung war, denn es bestand zu 16 anderen Hochwachten eine Sichtverbindung. Nach diesem Aufstieg (244 Höhenmeter = zirka 1 Stunde), genehmigen wir uns im Bergrestaurant eine kleine Erfrischung. Nach dem Zvierhalt steigen wir via Boppelsen nach Buchs ab (zirka 1¼ Stunden). Von dort kehren wir mit dem Bus nach Höngg zurück.

Zu dieser landschaftlich sicherlich sehr reizvollen Halbtagswanderung möchten wir Sie liebe Seniorinnen und Senioren ganz herzlich einladen. Bitte denken Sie daran, dass gutes Schuhwerk und ein Gehstock schon viele Unfälle vermeiden haben und dass diese Hilfsmittel keine Schande sind, sondern eher ein Zeichen der Vernunft.

Ihr Wanderleiter, Walter Gyr

## Baugeschäft



für Fassadenrenovierungen,  
Umbauten, Kundenarbeiten,  
Gerüstvermietung,  
Kaminsanierung und  
Oeltankenbau empfiehlt sich

BAUREPAG, ZÜRICH  
Tel. 01/444166, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

## Ihre Schlosserei

für fachmännische Beratung  
und Ausführung von Fenster-  
gittern, Fenster, Türen, Haus-  
türen, Garagen-Tore, Garten-  
Tore, Geländer, Briefkästen,  
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG  
8001 Zürich ☎ 251 42 13

## Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn  
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277  
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

## Brillen + Kontaktlinsen

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer
- usw.

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

8049 Zürich-Höngg  
Limmattalstrasse 189  
Telefon 01/341 20 10

## Ihr Schuhmacher in Höngg

Josef Beyeler

Limmattalstrasse 329, Telefon 341 57 73



Nie! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen  
Keramische  
Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich  
Telefon 01 / 341 56 57



Am Zwielpplatz  
Limmattalstrasse 227  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 01 - 341 21 67

Ihr Spezialist für Silhouette Modellbrillen  
Spezialisiert für:  
Varilux- und Bifokal-Brillen  
Kinderbrillen – grösste Auswahl  
Schliessbrillen – Champion  
Optische Instrumente



PEUGEOT  
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht



Schreinerie / Glaserei  
Möbel, Innenausbau,  
Einzelanfertigungen  
CHRIS BEYER  
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01/341 25 55



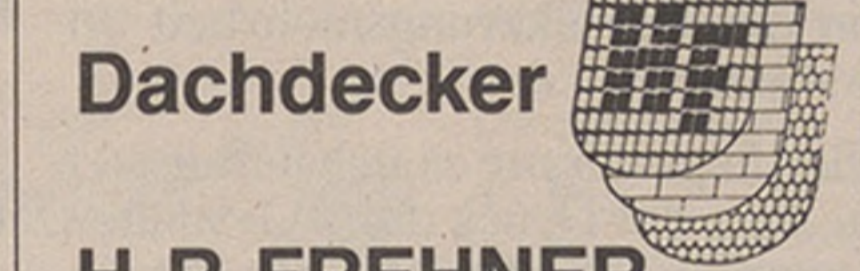
Livio Bandera  
Gipsergeschäft  
8049 Zürich  
Ackersteinstrasse 10  
Telefon 01/342 16 54



Gutes Handwerk hat Bestand.  
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service  
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



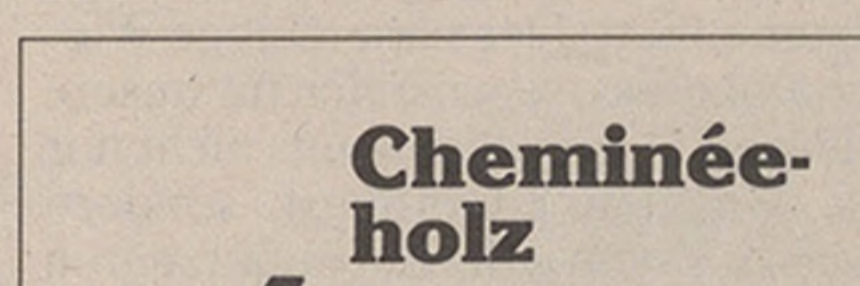
H. Sager AG  
Widumweg 5  
8049 Zürich  
Telefon 01/341 44 22  
Reparaturen und Service  
Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung



H. R. FREHNER  
dipl. Dachdeckermeister  
Telefon 341 76 78  
Gsteigstrasse 41



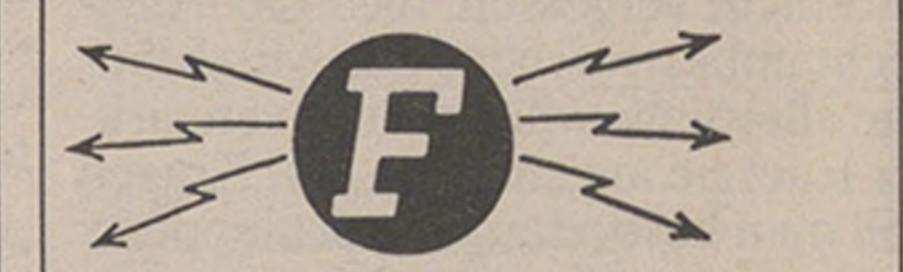
Malergeschäft  
DAVID SCHAUB  
Fassadenrenovation  
Innenrenovation  
Spritzwerkstatt  
Limmattalstrasse 220  
Telefon 341 89 20  
Telefon Privat 341 58 64



Willy Huber Brennstoffe  
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)  
8049 Zürich, Telefon 341 70 84



MAROLF & CO.  
ELEKTRO-ANLAGEN  
Limmattalstrasse 211  
8049 Zürich  
Telefon 01/341 17 17  
Ihr Fachgeschäft im Quartier  
Laden-Öffnungszeiten  
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Furrer & Co.  
installiert seit 1924  
Ihr Fachgeschäft für:  
Elektrische Installationen  
Schwachstrom-  
und Telefonanlagen  
Projektierung  
und Beratung  
Beleuchtungskörper  
Haushaltapparate  
Prompter  
Reparaturservice  
Furrer & Co.  
8049 Zürich  
Limmattalstrasse 162  
Telefon 341 41 41



Jürg Kropf  
Zimmerei Treppenbau  
Schreinerie Glaserei  
Eidg. dipl. Zimmermeister  
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich  
Telefon 01 341 72 12

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount  
Radio  
Television  
HiFi  
Video  
H. Fawer  
Limmattalstrasse 166  
8049 Zürich  
Tel. 01 - 341 57 00

Alle Schreinerarbeiten  
Auffrischen von Möbeln  
Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG  
Schreinerie/Innenausbau  
Fensterbau  
Naglen/Wiesenstrasse 2  
8049 Zürich  
Tel. 01 341 23 00

## Wir gratulieren

Glücklich sein beginnt immer ein wenig über der Erde, aber niemand hat es beobachten können!

Liebe Högger Jubilarinnen liebe Jubilare,  
Wir hoffen und wünschen für Sie, dass Sie an Ihrem Festtag viel vom «Glücklichsein» spüren dürfen! Ihr Geburtstag möge Ihnen viele frohe Stunden schenken, Stunden, die dann im Alltag, als Erinnerung, noch lange weiterklingen und Freude bringen!

Wir grüssen Sie alle mit lieben Gedanken und wünschen Ihnen viel Kraft und Mut und Gottes Segen im neuen Lebensjahr.

### Geburtstag feiern:

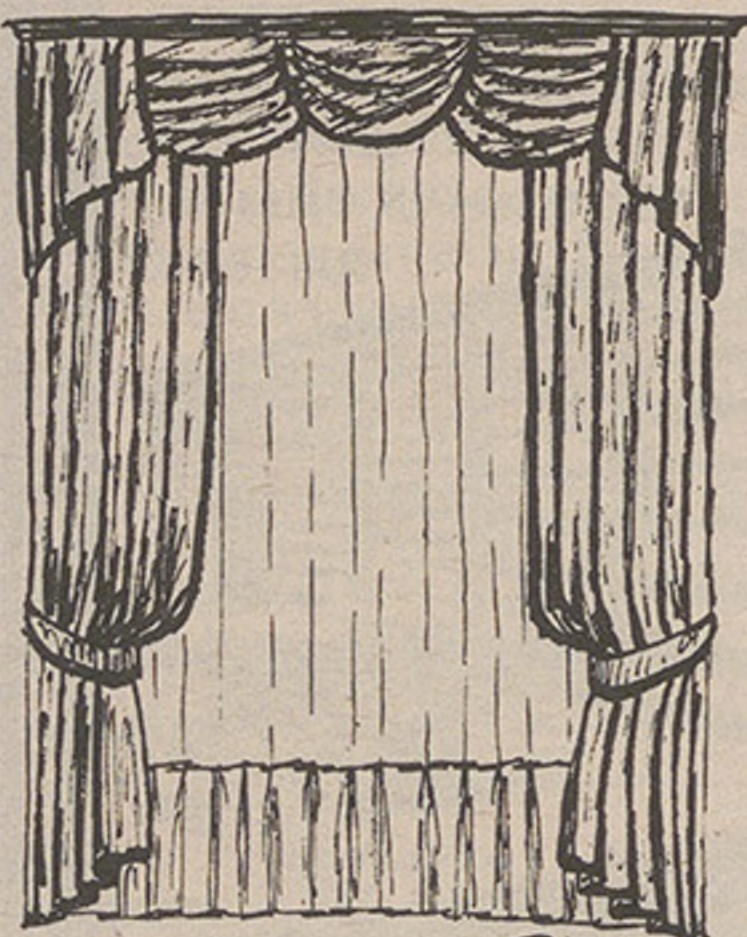
20. November  
Frau Emilie Eichenberger  
Limmattalstrasse 366; 91 Jahre

20. November  
Herr Emil Kündig  
Limmattalstrasse 380; 85 Jahre

22. November  
Herr Arnold Benz  
Talchernstrasse 11; 80 Jahre

22. November  
Frau Agathe Dunkel  
Bombachsteig 9; 80 Jahre

Spann- und Auslegeteppiche,  
Orientteppiche, Polstergruppen,  
Wohnwände, Schlafzimmer,  
Matratzen, Bettwaren, Tische,  
Stühle u. a.  
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung,  
auch abends und  
samstags nach Vereinbarung  
Telefon 01/3417262

**Roland Huber**  
Innendekorationen  
Zürich-Höngg  
am Meierhofplatz

## Couture Beatrice Huber

eidg. dipl. Damenschneiderin

Ich fertige Ihnen gerne aus  
exklusiven Stoffen individuelle  
Massarbeiten an.

Gsteigstrasse 48, Tel. 341 33 75

Ihr Schuhmacher  
im Quartier  
bürgt für gutes  
handwerkliches Schaffen

## Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210

Öffnungszeiten  
Mo bis Fr: 7.30–12.00 und 13.45–18.00  
Samstag geschlossen

**HELMUT GRIEBEL**  
MALERGESCHÄFT  
Werkstatt:  
Brunnwiesenstrasse 53  
8049 Zürich

- Renovierungen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51  
und 53 69 41

**RYFFEL & LANDIS AG**  
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/3417992  
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau  
Reparaturen Innenausbau

**Hollenstein**

## Akkordeon und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246  
Telefon 3418350

Winterthurerstr. 495  
Telefon 414270

Unterricht  
Instrumenten-  
verkauf

Miete, Noten  
und Reparaturen  
Dirigent des  
Akkordeon-  
Orchesters Höngg

## teppichhaus bodmer



Limmattalstrasse 236  
Telefon 3418022

Spann- und  
Auslegeteppiche  
Bodenbeläge

## Walter Caseri

Winzerstrasse 14  
Telefon 3417062

Neubauten  
Reparatur-Service  
Umbauten

Tiefkühlanlage  
Höngg  
Imbisbühlstr. 6  
Telefon 3410960

Wir malen  
die Welt etwas  
Schöner...

**gebr. kneubühler**  
malergeschäft  
Limmattalstr. 234  
8049 zürich  
telefon 341 27 51

## K. Härtsch AG

Baugeschäft

Neubauten Umbauten  
Reparaturen Renovationen

Gsteigstrasse 31  
8049 Zürich

Telefon 01 3417266  
oder 01 3412691

## F. Christinger

Heizungsanlagen

Energieplanung  
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 341 72 38

Reparaturen von:  
Türschlösser-Zylinder  
Sicherheitsrosetten  
Einbruchsicherungen  
Fenstergitter  
Briefkasten

Th. E. Vollenweider  
Mech. Schlosserei  
Wieslergasse 36  
Telefon 3416013

## Radfahrer-Verein Höngg

Die Högger Querfahrer danken den Fans!

Ein Lokalblatt wie der «Högger» hat zwar den Nachteil, dass Rennberichte beim Lesen bereits von «gestern» sind. Zum andern aber möchten wir die Vorzüge des gleichen Mediums benutzen, um uns bei den zahlreichen Fans für ihre Unterstützung zu bedanken!

Beim vergangenen Quer auf der Waid, für das der RV Höngg mit Hilfe vieler ehemaliger und aktiver Rennfahrer den anspruchsvollen Streckenbau einmal mehr perfekt besorgte, erschienen bei schönstem Herbstwetter 9000 Schaulustige. Klar, dass auch viele Högger direkt miterlebten, wie Breu, Honegger, Runkel und Büchi die gesamte Weltelite in Schach hielten. Es brauchte da schon Superkänner wie Liboton oder De Bie, um noch Schlimmeres zu verhindern.



Warum vor dem Start auf der Waid so nachdenklich, Kari? Ahnt er schon etwas vom «Rennfahrerschicksal» der kommenden Startminute. Mehr Glück für die nächsten Rennen wünscht der «Högger».

Wo blieb unser Högger Karl Kälin? Vorab zitiere ich den «Sport»: «Zweifel und Honegger waren im dichten Startgedränge gestürzt, warteten aber mit einer grossartigen Aufholjagd auf.» In diesem Knäuel steckte auch Kari. Und zu allem Überfluss wurde er zum unfreiwilligen Fussgänger bis an den nächsten Materialposten. Als etwa Zehnter konnte er den Gestürzten nicht ausweichen, als allerletzter kam er so aus der Startrunde. Vierzig (!) Fahrer überholte er bis ins Ziel, Rang 27 war dennoch ein schlechter Lohn. Passieren kann so etwas jederzeit; ärgerlich wenn es ausgerechnet vor eigenem Publikum geschieht.

Anders sah die Sache für den RVH-Profi Jean-Claude Leclercq aus. Ein Altstetter Wirt hatte als persönlicher Fan das Patronat unseres Fahrers im Köchli-Team übernommen. Jean-Claude seinerseits brach die Ferien etwas früher ab und machte auf der Waid einen recht guten Eindruck. Saronni, Moser oder Kupper wurden in früheren Jahren dem Publikum genauso vorgestellt – nur war ihre Startprämie ungleich höher. Dafür führen sie dann langsamer...

In der Kategorie B führen unser Junior Urs Thoma und der Amateur Markus Schweyckart. Juniorenweltmeister Frischknecht ist im Moment so enorm stark, dass meist nicht mehr als dreissig Fahrer das Ziel rundgleich erreichen. Wer wie unsere beiden Högger überbrundet wird, scheidet in der Regel aus. Da ihr Bekanntheitsgrad anfänglich ohnehin gering ist, stehen sie jeweils schon am Start zuhinterst. Dieses Handicap kann dann kaum mehr gutgemacht werden, verlieren sie doch durch die auseinandergesogene Meute schon bald entscheidend an Terrain. Mit guten Taten und ihrem Trainingsfleiss sollten sie ihre Lage laufend verbessern können.

Die Högger Rennfahrer freuen sich, ihre Fans und Sie bald wieder an einer Querstrecke sehen und hören zu dürfen. August Gut

## Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg  
Limmattalstrasse 236  
Öffnungszeiten:  
Di. bis Fr. 8.00–18.30 Uhr  
Samstag 7.30–16.00 Uhr  
Telefon 01/3412090

## Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler dipl. Masseur  
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich  
Telefon 01/3413616

Samstag und Sonntag  
durchgehend geöffnet  
09.30 bis 17.00 Uhr  
Biologische Sauna 60°



## Lebensfreude

Die LET-Seminare (Lang-Erlebnis-Training) vermitteln geheimes, esoterisches Wissen und steigern Ihre **Erlebnissfähigkeiten**. Dadurch erlangen Sie die Chance, Ihr Leben auf eine neue und erfolgreiche Basis zu stellen.

**Sie erleben,  
dass Sie perfekt sind, so wie Sie sind!**

Wenn Sie vermehrt positiven Einfluss auf sich selbst und auch auf das Leben anderer Menschen nehmen möchten, dann melden Sie sich zu einem unserer unverbindlichen **Gratis-Informations-Abenden**.

Auskünfte, Unterlagen und Anmeldungen an:  
GGG-Point, Limmattalstrasse 244, 8049 Zürich, Telefon 3419919  
(Bitte wenn nötig auf Band sprechen, danke!)

Tatkraft



## Kreativität



Erfolg



Flughafbeck

# Steiner

\* Sonntag geöffnet

Bäckerei  
Konditorei Confiserie

wo wir  
zu finden  
sind

**Höngg**  
bei der  
Tramhaltestelle  
Wartau  
Limmattalstrasse 276  
☎ 3417716

**Flughafen\***  
Airport-Shopping Plaza  
☎ 8163543  
und  
Abflughalle  
Terminal A  
☎ 8163510

**Wipkingen**  
Ecke  
Rosengarten-/  
Lehenstrasse.

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche  
Orientteppiche  
Nadelfilzbeläge  
PVC-Beläge

Fragen Sie den  
Spezialisten  
wann's um  
Bodenbeläge geht.

**ALRO**

Alro Teppiche, Laden + Büro,  
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse  
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

## Die Höggerin

### Renate Lemmer

spielt  
im ref. Kirchgemeindehaus,  
Ackersteinstrasse 186,  
Zürich-Höngg,  
am Samstag, 19. November,  
20.15 Uhr, ihr

### Diplomprogramm

für Querflöte.

Mitwirkende sind:  
Renate Lemmer, Querflöte  
Pia Fuchs, Klavier  
SAMO Querflöten-Quartett

Eintritt frei  
Dauer 1 Stunde

Mir sind  
für d'Högger da!

## Uhren/ Schmuck

W. B. Meier  
Edelsteinfasser  
Im Wingert 24  
Telefon 3414405

Martin Weier  
Uhren, Bijouterie  
Limmattalstrasse 222  
Telefon 3415450

Galerie Zentrum  
Rudolf Th. Gloor  
Gsteigstrasse 2  
Telefon 3416570

**H&G**  
**HÖNGG**  
HANDEL & GEWERBE

## Die beliebten Geschenke von Schiesser

Herren-Hemden und -Pullis, Pyjamas  
und Nachthemden, sowie Unterwäsche  
für Damen, Herren und Kinder.  
Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG.

**Laden 55** Am Wasser 55  
Zürich-Höngg  
Croydor/Schiesser (Fabriklager)  
☐ vorhanden Telefon 3418393  
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Rot oder blond  
problemlos möglich  
Fragen Sie das Team  
aus dem

## Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal  
Limmattalstrasse 59  
Telefon 3421486 ☐

Für modebewusste Frauen  
jeden Alters, die gerne präsentieren möchten, bieten wir  
eine **neue Auswahl an:**

Aparte Lederbekleidung (auch Herren-Lederjacken) –  
Cocktail-Kleider – Jupes, Hosen, Blusen – Jupe- und  
Hosen-Ensembles – diverse Blazer – Super-Rollkragenpullis –  
exklusive Pullis mit Ledereinsatz – schmucke Gürtel  
und Taschen.

Neu im Sortiment  
führen wir exklusiven Modeschmuck  
und Foulards

**ROMA FASHION**

Limmattalstrasse 195  
8049 Zürich  
Telefon 01/3419758

Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch.

Öffentliche Veranstaltung

## Über die «Stadt-Land-Initiative gegen die Bodenspekulation»

Dienstag, 22. November 1988, 20.15 Uhr  
Restaurant Mühlehalde, Höngg  
(Limmattalstrasse 215, Tram 13 bis Zwiölplatz)

### Programm:

Begrüssung: Rolf Allemann

Ernst Cincera, Nationalrat:  
Die Eigentumpolitik — Geschichte und Entwicklung

Walter Frey, Nationalrat:  
Die Stadt-Land-Initiative — ein untauglicher Weg

Diskussionsleiter: Peter Aisslinger

Veranstalter:

FDP Zürich 10

SVP Zürich 10

## GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi • Pneuservice •
- Reparaturen aller Marken •
- Blaupunkt Radio, Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)  
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/3417226

Überall und immer am Ball



berner  
versicherung



Jetzt macht Ihnen die Gesamtberatung der Berner Versicherung alles viel leichter:

- klare
- flexible
- individuelle

Versicherungsverhältnisse zu schaffen, haben wir uns zum Ziel gesetzt.

Generalagentur Zürich  
Agentur Zentrum Wipkingen  
Röschbachstrasse 22  
8037 Zürich  
Telefon 01/2711770 Büro

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Strasse/Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_

Walter Schönenberger  
Schneeggöglweg 30  
8048 Zürich  
Telefon 01/4932266 Privat

## ERSTE SÄULE: AHV ZWEITE SÄULE: BVG DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG\*

\* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt! Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.

Haben Sie für dieses Jahr schon von den Steuervergünstigungen der privaten Versicherungs-Vorsorge Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf. Damit wir Ihnen beim Steuern sparen helfen können.

Rentenanstalt

COUPON

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Einsenden an LUCIANO ZAMBON  
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/3419348



Tiefbauamt der Stadt Zürich  
**Stadtentwässerung**

### Interessiert Sie eine Aufgabe im Dienste der Umwelt?

Die Stadtentwässerung ist für das Ableiten und Reinigen des gesamten Abwassers der Stadt Zürich verantwortlich. Das Kanalnetz umfasst mehr als 820 km Kanäle und 55 Abwasserpumpwerke. Die Reinigung erfolgt in zwei Kläranlagen, wovon die Kläranlage Werdhölzli als eine der grössten und modernsten in Europa gilt.

Der Kanalnetzbetrieb sucht für den Unterhalt und die Reinigung der Kanäle und der Kläranlagen

## Beimänner

(Berufsarbeiter ohne Berufslehre) auf die Saug- und Spülfahrzeuge.

Anforderungen:

- Rasche Auffassungsgabe
- Zuverlässigkeit
- Gute körperliche Konstitution (Arbeit im Freien)
- Sinn für Zusammenarbeit
- Bereitschaft zum Pikettdienst

Wir bieten:

- Gute Sozialleistungen
  - Eigenes Personalrestaurant
  - Verpflegungsbeitrag
  - Ein mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbarer Arbeitsplatz.
- Fühlen Sie sich angesprochen? Unser Herr Bader (Tel. 435 52 80) erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Interessenten senden ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an das

Tiefbauamt der Stadt Zürich  
Werdmühleplatz 3  
Postfach  
8023 Zürich

Reden...  
Loslassen...  
Neue Wege  
finden...

Telefon 341 99 19

Maler-  
Tapezierer-  
Arbeiten

Unverbindliche  
Offerten

W.Meier  
Oberengstringen  
Telefon 750 45 55

Gesucht auf  
1. Januar 1989 oder  
später sonnige,  
ruhige

4 1/2-Zimmer-  
Wohnung in  
Höngg

von berufstätigem  
Paar mit 17-jährigem  
Sohn.

Gute Referenzen  
vorhanden.

Bitte telefonieren  
Sie uns tagsüber  
an Telefon 216 31 18  
oder abends an  
361 13 20

Soeben eingetroffen!

Die Neuen

**Raichle**

**NORDICA SALOMON**

Modelle

Wir haben für jeden Fuss- und Skifahrertyp das passende Modell.  
Individuelle fachkundige Beratung und die bekannte Passformgarantie finden Sie nur bei:

WYCO

SPORT  
HOENGG

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/3410260

Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegeteppiche, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt.  
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft



LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Tausende von m<sup>2</sup> bis 500 cm breit. SOFORT AB ROLLE!  
m<sup>2</sup> nur noch 4.80, 7.80. BERBER 13.80.  
VELOUR 14.80.

Arbeitsbereich, Cafés etc.  
NUR 16.80.



WEIT UNTER FABRIKLISTEN-PREISEN!  
Laufend neue SONDERPOSTEN

ORIENTTEPPICHE BERBER-TEPPICHE 2/3 m NUR 499.-,  
Indo HERIZ 2/3 m NUR 798.- sowie PAKI BOCHARA 2/3 m NUR 960.-

**LIPO**  
MÖBELPOSTEN AG

7 x in der Schweiz:

BASEL-DREISPITZ  
DIETIKON-ZH  
TIVOLI SPREITENBACH-AG  
FRAUENKAPPELEN-BE  
WIL-SG  
ST. GALLEN-WEST  
LITTAU-LU



DIETIKON/ZH  
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d  
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach  
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.  
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27  
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.  
Sa 9.00-16.00 durchg.  
Fr bis 21\*

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER

# Überzeugend in Preis und Qualität

Gruyère rezent  
Schweizer Hartkäse

Sonderangebot vom 15.-19. 11. 88

per kg

~~17.70~~

14.-

**MIGROS**

Genossenschaft Migros Zürich

## Schmutzige Wäsche

Natürlich stellt sich Herr Bütschi, der unter dem Markenzeichen «gemeiner Mann», «Mann auf der Strasse» läuft, die Sache mit der **Geldwäscherei** nicht so naiv vor, dass er glaubt, den Banken seien tief im Untergeschoss neben den Tresoren Waschküchen angegliedert, in denen Geld gewaschen, getrocknet und gebügelt werde. Das heisst: er stellt sich überhaupt nichts vor.

Und damit hat Freund Bütschi recht. Denn es wird weder gewaschen, sondern meistens überhaupt nichts getan. Und was könnte getan werden?

Zuerst: **Was ist schmutziges Geld?** Geld einmal, das Bütschi nicht hat und das Sie, verehrte Leser(innen) auch nicht haben. Ihr Geld ist redlich verdient. Schmutziges Geld aber stammt aus dreckigen Geschäften: Aus dem Drogenhandel zum Beispiel oder aus krimineller Tätigkeit.

Geld dreckig erwerben können Bösewichte überall. Aber wenn es sehr viel ist, kann's auffallen. Und falls das Land, wo dreckgeschäftet wurde, kein sicherer Kanton ist und eine un stabile Währung hat, liegt's auf der Hand, dass das Geld (möglicherweise über eine zeitweilige Handänderung) in ein anderes KK Land verschoben und dort umgetauscht wird.

Oder auch nicht umgewechselt. Nehmen wir an, das Geld soll in die auch geldtechnisch stabile Schweiz mit den sicheren Konten. Und jetzt kommt einer mit einem Sack voll Geld und will es einzahlen/transfieren/wechseln (Nichtpassendes streichen), er will's auf alle Fälle loswerden, entgiften, «waschen» (lassen).

Riecht der Herr Kassier Lunte, beginnt die Sorgfaltspflicht zu spielen. Der Krösus wird ausgefragt, wer eigentlich er sei und wie in aller Welt zu so einem Happen komme.

Wenn Sie mit lumpigen fünfzigtausend Fränkli zur Bank gehen, werden Sie wohl kaum geröntgt, schon deshalb nicht, weil man Sie als Ehrenmann kennt. Hat einer eine verächtliche Visage (da kann man sich zwar täuschen) und eine Milliarde bei sich, dann allerdings darf er sich besonderer Aufmerksamkeit seitens der Bankbehörden erfreuen. Vielleicht geht er aber nicht selber hin, sondern beauftragt eine einschlägige Firma am Platz. Solche soll es geben.

Möchten Sie Bankverantwortlicher sein und die Hand dafür ins Feuer legen, dass Sie die Rechten im richtigen Moment befragen, weil sie dem Geld angemerkt haben, dass es stinkt?

## Karl Federer wird 65

Am 12. November darf Karl Federer im Kreis seiner Familie den 65. Geburtstag feiern.



Karl Federer ist seit 1974 Gemeinderat der Stadt Zürich. Als Präsident der parlamentarischen Untersuchungskommission Tiefbauamt der Stadt Zürich 1977/78 und der Untersuchungskommission Kongresshaus-Umbau 1984/85 hat er, der beruflich als Zollinspektor tätig ist, sich in breiten Kreisen der Bevölkerung einen Namen gemacht. Acht Jahre durfte er der Rechnungsprüfungskommission angehören. Drei Jahre stand er der CVP-Fraktion des Gemeinderates als Fraktionspräsident vor.

Dass Karl Federer für soziale Fragen und menschliche Probleme ein offenes Herz hat, zeigen seine engagierten Vorstösse im Gemeinderat und seine ehemalige Tätigkeit als Referent des Sozialamtes in der Rechnungsprüfungskommission. Als Präsident des Obdachlosenheimes Caritas-Hospiz Zürich 1980 bis 1985 stand er für die ärmsten und einsamsten Menschen der Stadt ein und half durch seinen Einsatz für eine umfassende Renovation, eine würdige Heimstätte zu schaffen und ihnen etwas Wärme zu vermitteln.

Im Frühling 1988 wurde Karl Federer ehrenvoll als **erster Vizepräsident des Gemeinderates** gewählt, und 1989 wartet auf ihn das höchste Amt: Gemeinderatspräsident der Stadt Zürich. Hoffentlich bleibt ihm dann noch etwas Zeit für seine eigene Familie, seine Enkel und seine geliebten Hobbies: Gärtnern, Fischen und Wandern.

Die CVP der Stadt Zürich möchte Karl Federer für die grosse geleistete Arbeit ganz herzlich danken. Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Karl Federer Gesundheit, weiterhin viel Erfolg und viel Glück und Freude im Rahmen seiner Familie.

Dr. Kathy Riklin,  
Präsidentin der CVP der Stadt Zürich

**hairstyling**  
R. Imfeld  
Damen und Herren  
Kappenhühweg 5  
Haus MM, 1. Etage  
Tel. 34130 40

## Bücher über Aussen-seiter

(E. M.) **Der neue Zyklus, von Frauen für Frauen in Höngg**, im Café littéraire, bietet wieder Vorlesungen und Diskussionen an über Romane und Erzählungen der verschiedensten Schriftstellerinnen (und auch Schriftsteller), wobei am 17. November, wie üblich zwischen 14.15 und 16.00 Uhr, **Eveline Hasler** aus ihrem neuesten Werk **«Der Riese im Baum»** (1988, Verlag Nagel und Kimche) vorlas und damit allein den ganzen Frühnachmittag ausfüllte.

**Im letzten Anlass** in dieser Reihe werden dann mehrere Neuerscheinungen besprochen: von **Diane d'Henry, Mariella Mehr, Andreas Niedermann, Jean Villain und Laure Wyss**.

**Wir besuchten die erste Lesung am 10. November, vor allem um etwas über Annemarie Schwarzenbachs «Das glückliche Tal»** (Verlag Huber) und **«Fremd in der Schweiz»**, Texte von Ausländern (Cosmos 1987) zu hören. Warum? Hier wird überaus deutlich, was die Referentinnen unter **«Aussenseiter»** verstehen. Annemarie Schwarzenbach, dem (damaligen) Persien zugeneigt, wie die in gleicher Stunde zu Wort kommende **Isabelle Eberhardt** dem Arabisch-Islamischen mit **«Sandmeere»**, dürfte in den Zuhörerinnen ungewöhnliche, zum Teil vielleicht sogar Widerspruch hervorrufofende Aspekte und Reaktionen ausgelöst haben, — was ja dem Anliegen der Organisatorinnen entspricht. Offensichtlich fällt die (gehemmte) Tante der schreibenden **Gertrud Wilker** mit **«Nachleben»** und **«Blick auf meinesgleichen»** in dieselbe Rubrik, gewiss in ihrer Seelenstimmung nicht zur Nachahmung empfohlen, doch ein belehrendes Bei-

## Der Kommentar

Datenspiel

Wann und wo sind Sie geboren, was haben Sie für ein Geschlecht? Geben Sie Ihren Zivilstand an! Wie ist Ihre Nationalität, was Ihr Heimatort? Haben Sie eine Aufenthaltsbewilligung? Wo wohnen Sie? Wo haben Sie vor fünf Jahren gehaust? Was nehmen Sie für eine Stellung im Haushalt ein? Geben Sie Ihre Religion an. Was ist Ihre Muttersprache? Was für einer Arbeit als Hauptbeschäftigung obliegen Sie? Was haben Sie für Schulen durchlaufen? Was für einen Beruf haben Sie, und welche Stellung nehmen Sie ein. Wo arbeiten Sie beziehungsweise gehen Sie zur Schule? Wie gelangen Sie dorthin: zu Fuss, auf dem Velo/Moped, dem Motorrad, im Auto, mit einem öffentlichen Verkehrsmittel?

Bitte, Sie sagen zu Recht, den Verfasser dieser Zeilen gehe dies alles einen alten Hut an. Richtig. Aber sagen Sie das 1990 den Behörden, welche eine Volkszählung durchführen! Wenn Sie sich bockig zeigen, werden Sie gebüsst.

Auch recht so, denn man kann nicht behaupten, dass auch nur eine dieser Fragen allzu intim wäre und am Persönlichkeitsrecht ritze. Natürlich — an und für sich geht einiges davon eigentlich niemanden etwas an.

Dieser Ansicht sind auch jene wenigen, die bereits gemekert haben und sich zum Boykott der Volkszählung rüsten. Doch dies ist läppisch. Man kann wirklich nicht behaupten, dass dir der Grosse Bruder Staat ungebührlich über die Schulter guckt. Was der wissen will, weiss schon jede Einwohnerkontrolle, und Kontrolle muss eben sein.

Das Innerste muss man wirklich nicht blosslegen. Anders manchmal bei privaten Abfragereien, von Firmen etwa, die die Teilnahme an einem Wettbewerb noch von der Beantwortung gewisser Fragen abhängig machen. Es sieht sich zwar unverfänglich an, wenn da steht: Welches ist Ihre Lieblingsfarbe, aber ein geübter Psychologe könnte schon daraus einen Rückschluss auf das tit. Innenleben des Interviewten ziehen. Wahrscheinlich tut er's nicht, weil die betreffende Firma nur wissen will, was — ihr zu Nutzen — im Trend liege.

spiel für ein falsch gelebtes Leben, — wogegen der einzige Mann in der Reihe, also Pestalozzi, bei **Lukas Hartmann** (Pestalozzi Berg) Einblicke in das Dasein und die Psyche des «Erziehers» gewährt.

Sonderbar scheinen die Urteile von Frauen aus Brasilien oder Mexiko, Kambodscha, England usw. — Sofort taucht die Frage auf, wie wohl eine Deutschschweizerin, in diesem oder jenem Land angesiedelt (meist durch Heirat und schwerlich auf der Flucht), ihre Existenz, ihr Zusammensein mit den dortigen Bewohnern empfinden würde. Sicher sind Betroffene vorhanden, deren Anpassungsfähigkeit strapaziert wurde. Ein «literarischer» Nachmittag, Ihnen gewidmet, müsste ganz auf der Linie des «Café littéraire» liegen, — oder?

## Grüne Partei Kreis 6/10

**Verkehrsberuhigung Höngg — Wipkingen West. Stellungnahme der Grünen Partei Kreis 6/10 an Stadtrat R. Aeschbacher**

Jahrelang hat die Stadtverwaltung nach Verbesserungsmassnahmen für die Verbindungsstrassen von Höngg über Wipkingen ins Stadtzentrum gesucht. Quartiervertreter aus Höngg und Wipkingen würden im Rahmen der «Offenen Planung» von Anfang an miteinbezogen.

Weshalb nun auf Grund einer Versammlung des Quartiervereins Höngg plötzlich alle ausdiskutierten Lösungen in der Schublade verschwinden sollen, ist uns absolut unverständlich. Zumal es sich ausschliesslich um Kompromisslösungen handelt, die darauf abzielten, den Verkehr zu beruhigen und die Sicherheit der Fussgänger zu verbessern, ohne die Durchfahrt zu verhindern.

Es scheint, als ob die vorgesehenen Massnahmen nur die Bewohner Hönggs etwas angehen würde und dass das wesentlich stärker vom Verkehr betroffene Wipkingen nichts zu sagen hat.

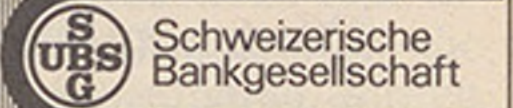
Die Stadtverwaltung muss nun endlich die als Kompromiss erarbeiteten kleinen Massnahmen umsetzen.

Grüne Partei Kreis 6/10, Hans Schoch

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern: Steuern sparen mit dem **FISCAPLAN** der SBG.



Beilen Sie sich. Sie haben nur noch bis zum 31. Dezember 1988 Gelegenheit, Ihre diesjährige Steuerbelastung zu senken, Ihre eigene Vorsorge zu sichern und gleichzeitig vom interessanten Vorzugszins zu profitieren. Unsere Kundenberater kennen alle Vorteile des FISCAPLANs der SBG und beraten Sie gerne.



Zürich-Höngg  
Limmattalstrasse 160  
Telefon 341 44 35

## Musikalische Landschaften

**«Konzert in der Kirche» Wipkingen des Musikvereins Eintracht Höngg**

Am Sonntag, den 4. Dezember 1988, um 17.30 Uhr, laden wir Sie, liebe Quartierbewohner und Freunde des Musikvereins Eintracht Höngg, herzlich zu unserem traditionellen «Konzert in der Kirche» in der Reformierten Kirche Wipkingen ein.

Dieses Jahr möchten wir Sie musikalisch in verschiedene Landschaften führen, Sie deren Eigenheiten spüren lassen, allenfalls Ihre Erinnerungen an eigene Reiseerlebnisse wieder wachrufen...

**«Musikalische Landschaften»** — ein Themenkreis, der sich, wie wir Höngger Musikanten meinen, ausgezeichnet für ein Konzert am 1. Adventsonntag eignet, leitet dieser doch eine Zeit der Besinnung ein, in der auch Träume noch ihren Platz haben. Und wer von uns allen träumt nicht hie und da von nahen und fernen Ländern, Gegenden und — eben Landschaften?

Seit jeher haben Landschaften Komponisten für das Schaffen ihrer Werke inspiriert. Auch Original-Blasmusikkompositionen, wie jene, welche wir Ihnen darbieten werden, sind auf diese Weise entstanden. Diese Fülle der vorhandenen Musikkultur veranlasste unsere Musikkommission zur Wahl ebendieses Themas.

Nun sind Sie sicher gespannt, welche Werke denn eigentlich zur Aufführung gelangen werden:

Beginnen werden wir den Konzertabend «zu Hause» mit dem **«Simeliberg»**, einer Fantasie über das alte und neue Guggsberger Lied, von **Albert Benz**. Mit **«La Vida Española»**, dem Spanischen Tanz von **Franz Hauck**, setzen wir dann etwas orientalisches anmutende Akzente. **Henk van Lijschooten** führt uns mit seiner **«Rhapsody from the low countries»** in die Niederlande. Im weiteren hören Sie dann noch zwei für Blasmusik bearbeitete Kompositionen: es sind dies die **«Donausagen»**, ein Walzerthema von **Julius Fucik**, arrangiert von **Bruno Hartmann**, und die Tondichtung **«Finlandia»** von **Jean Sibelius**, bearbeitet von **J.H. Müller**.

In der Ausgabe vom 2. Dezember 1988 erzählen wir Ihnen gerne noch weiteres über das Konzertprogramm.

Gerne hoffen wir Musikanten vom Musikverein Eintracht Höngg, dass wir Sie etwas «gluschtig» machen konnten und Sie sich den 4. Dezember ab 17.30 Uhr für uns reservieren.

Pressediens MVEH  
Margrit Rosatti, Liliane Rubin

## Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Beurteilt man das **Interesse des Bürgers am politischen Geschehen** aufgrund der Einzelinitiativen, die jeder volljährige Kantonsbürger dem Parlament einreichen kann, so ist die Anteilnahme spürbar gestiegen. Übereifrige Stimmbürgerinnen, die das Recht in die Verfassung schreiben wollten, dass die Standessitze je von einer Frau und einem Mann besetzt werden müssten, zogen die Initiative wieder zurück als sie offenbar feststellten, dass die «bösen» Männer vielleicht einmal auch zwei Frauen in den Ständerat abordnen könnten.

Fast noch widersprüchlicher war der Kantonsrat, als er eine Einzelinitiative dem Regierungsrat überwies, die die **Prämiengleichheit von Mann und Frau in der Kranken- und Unfallversicherung**, verlangt. Der Widerspruch liegt nicht in der Sache selbst, sondern in der Tatsache, dass das gleiche Parlament vor wenigen Wochen eine entsprechende Vorlage der Regierung, die auch von der vorberatenden Kommission unterstützt worden war, abgelehnt hat. Der Regierungsrat wird ob dem neuen «Coup» des Parlamentes nicht allzu verärgert sein, denn er braucht lediglich die obere Schublade zu ziehen, und schon ist seine Aufgabe erledigt. Ob das Parlament mit solchen Übungen an Glaubwürdigkeit gewinnt, ist allerdings eine andere Frage.

Ebenfalls vom Kantonsrat vorläufig unterstützt — und damit dem Regierungsrat zur Berichterstattung überwiesen — wurde eine Einzelinitiative, die die **Abschaffung der Einzelhaft** auf allen Stufen verlangt. Begründet wird der Vorstoss damit, dass wissenschaftliche Untersuchungen gezeigt hätten, dass Einzelhaft zu schwerwiegenden psychischen und körperlichen Störungen bis hin zum Selbstmord führen kann. Einwände gegen eine generelle Abschaffung der Einzelhaft wurden vor allem von juristischer Seite vorgebracht. Es gibt auch legitime Ansprüche des Staates, so zum Beispiel bei Fluchtgefahr.

## Höngger Demokratie

**Zum Demokratieverständnis des Quartiervereins**

Es ist begrüssenswert, dass der Quartierverein die Meinung der Höngger Bevölkerung gegenüber der Stadt vertreten will. Um dies tun zu können, müsste er bemüht sein, die vorherrschenden Ansichten der Höngger auf demokratische Weise zu ermitteln. In Gemeinden ohne Parlament findet die Willensbildung in der von U. Stiefel angesprochenen Gemeindeversammlung statt. Diese läuft nach allseits anerkannten, demokratisch abgesicherten Grundsätzen ab. Einer der wichtigsten: **Es darf nur über in der Einladung traktandierete Geschäfte/Anträge abgestimmt werden.** Im übrigen gelten die Grundsätze der Versammlungsdemokratie und nicht, wie im «Höngger» behauptet, die «Regeln der parlamentarischen Gepflogenheiten».

Zur Veranstaltung vom 25. Oktober 1988 wurde wohl öffentlich eingeladen — **es fehlte aber jeglicher Hinweis auf die geplanten Abstimmungen** (gemäss Publikation hatte die Veranstaltung lediglich Orientierungscharakter). Damit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine demokratische Willensbildung nicht gegeben. Der nachträgliche Versuch, den Orientierungsabend einer demokratischen Gemeindeversammlung gleichzusetzen, erscheint daher mehr als fragwürdig.

Katrin Chanson-Hildebrandt

Wir haben auch für Sie die passende Polstergarnitur «zum besten Preis».

Eigene grosse Ausstellung in Höngg (Teilansicht Bild)



## Roland Huber Innendekorationen

Limmattalstrasse 189, am Meierhofplatz  
8049 Zürich, Telefon 341 72 62

### SIND SIE AM SEIDENMALEN INTERESSIERT?

Dann kommen Sie am 8./15./22. oder 29. November, jeweils von 14.00 bis 15.30 Uhr, in die Papeterie Morgenthaler, Ackersteinstrasse 207, und lassen Sie sich von Frau Iris Vogel zeigen, wie man's macht.

### PAPETERIE MORGENTHALER

Ackersteinstrasse 207  
8049 Zürich  
Telefon 01/341 13 21



Die Schönheit eines unverwechselbaren Stils und die Kraft aus modernster Technik: Das ist die einzigartige Faszination der neuen Jaguar-Limousinen. Jetzt mit 202 PS aus dem Leichtmetall-Sechszylinder mit 24 Ventilen. Jaguar XJ6 Swiss 3.6, Jaguar Sovereign 3.6 und Daimler 3.6 - in jedem Fall eine Investition in einen aussergewöhnlichen Wert.



## AUTOHAUS EMIL FREY AG ZÜRICH-ALTSTETTEN

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, Telefon 01/495 24 11

The continent's leading Jaguar specialist since 1935

PS: Jetzt kürzere Lieferfristen. Immer preiswerte Direktions- und Vorfürhswagen.

Neubauten  
Umbauten  
Renovierungen

Technologie  
Qualität  
Erfahrung



FENPLAST  
Kunststoff-  
Fenster

Kunststoff  
- Fenster  
- Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z  
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl  
2- oder 3fach-Verglasung  
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34



Die anspruchsvolle  
Kosmetik

Maria  
Galland

PARIS

Erholen und entspannen Sie sich. Mit der Modelage MARIA GALLAND wird Ihre Haut optimal gepflegt und intensiv behandelt.

Daniela Fagetti  
COSMETIC-STUDIO

Rebstockweg 1  
8049 Zürich  
Tel. 01 341 84 08

### Für Frauen

Wotsch der öppis  
z'lieb tue?



Gönn der e  
Shiatsu-  
Massage

bei Nonnetta Tschanz  
Telefon 341 10 91

Ihre  
Antikschreinerei

P. Henauer in Rümlang  
für Restauration, Auffrischen,  
Ablaugen, An-/Verkauf von Bauern-  
und Bürgermöbeln.  
Tel. 817 26 17



Stadttärztlicher Dienst Zürich

Wiedereinsteigen ins Berufs-  
leben? Umsteigen in einen  
sozialen Beruf?

### Möchten Sie sich auf dem zweiten Bildungsweg zur Hauspflegerin ausbilden lassen?

Frauen aus Stadt und Kanton bieten wir eine attraktive Ausbildungsmöglichkeit an, und zwar wahlweise in Vollzeit oder Teilzeit.

Die Ausbildung zur Hauspflegerin ist kostenlos. Es wird ein der effektiven Arbeitsleistung entsprechender Monatslohn bezahlt.

Interessiert Sie das näher?  
Wenn Sie zwischen 25 und 50 Jahre alt sind, und wenn Sie gerne in der spitalexternen Pflege und Betreuung mitarbeiten würden, dann sollten Sie nicht zögern, bei uns die Kursunterlagen und die Daten für die geplanten Informationsveranstaltungen zu verlangen. Senden Sie doch einfach den untenstehenden Talon ausgefüllt zurück an  
Schulungszentrum  
des Städtärztlichen Dienstes  
Hauspflege/  
Zweiter Bildungsweg  
Emil Klöti-Strasse 14  
8037 Zürich



Bitte senden Sie mir Ihre Unterlagen über die Hauspflegeausbildung auf dem zweiten Bildungsweg sowie die Daten der nächsten Informationsveranstaltungen.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Wort \_\_\_\_\_

# Ein Herrliberger-Blatt

Höngg war vor zweihundert Jahren kein übliches Sujet für Zeichner und Kupferstecher, so dass es heute kaum je gelingt, alte Ansichten von Höngg zu finden.

(GS) Das musste kürzlich auch Adelheid von Muralt erfahren. Sie hat vor wenigen Monaten der Stadt Zürich ihr Haus beim «Schwert» als dereinstiges Gästehaus des Zürcher Stadtrates geschenkt (der «Höngger» hat darüber am 1. Juli 1988 kurz und am 15. Juli 1988 ausführlich berichtet). Um auch dem Höngger Ortsmuseum ein Geschenk machen zu können, insbesondere auch im Gedenken an ihren Mann, Gustav von Muralt (1899 - 1984), jahrzehntelang Zahnarzt in Höngg, suchte sie ein altes Bild von Höngg. Ein Inserat in diesem Blatt war ohne Erfolg. Ein Rundgang durch die einschlägigen Geschäfte in Zürich brachte dann rasch die Erkenntnis, dass Höngg auf älteren Zürcher Ansichten nur sehr selten erscheint.

Das schliesslich gefundene Bild, das nun das Höngger Ortsmuseum ziert, zeigt das Dorf selbst nur am Rand - dürfte aber das einzige druckgraphische Blatt aus dieser Zeit sein, auf dem Höngg überhaupt erscheint. Es hat eine nicht ganz einfache Geschichte: Die Angabe «D. Herrliberger» am unteren Bildrand rechts meint nicht den Künstler, sondern den Herausgeber des Bildes, was aus dem lateinischen Zusatz zu erkennen ist («ex eud.»). Eine Jahrzahl fehlt auf dem Bild.

David Herrliberger (1697 - 1777) war der bekannteste Zeichner, Kupferstecher und Verleger seiner Zeit. Nach seiner Ausbildung beim Maler und Radierer Johann Melchior Füssli (1677 - 1736) und Wanderjahren in Amsterdam, London und Paris heiratete er 1729 in Zürich und verbrachte die nächsten Jahre auf dem Amtssitz seines Schwiegervaters, auf dem Schloss Hegi bei Winterthur, wobei er wenig Zeit für seine Kunst aufwenden konnte, da er dem kranken Obervogt Stumpf, eben seinem Schwiegervater, viel bei seinen Verwaltungsgeschäften half. Nach dem Tod seiner ersten Frau lebte er dann 1736 - 1749 in Zürich, eine Zeit lang im Haus «Zur vorderen Weltkugel», damals an der Bäregasse, heute (nach Verschiebung der Häuser) Teil des Zürcher Wohnmuseums. Er entfaltete jetzt eine reiche Verlegertätigkeit und gab eine ganze Reihe heute noch sehr geschätzter Bilderzyklen heraus: Schlösser, Amtshäuser, Ausrufer, Trachten, kirchliche «Ceremonien», meist aus Zürich. Er kaufte dann die Herrschaft Maur am Greifensee und lebte 1749 - 1776 als Gerichtsherr dort im Schloss. Als eine Erinnerung an ihn ist heute ein Herrliberger-Museum in diesem Schloss eingerichtet. Bei seiner Verwaltungs- und Richter-Tätigkeit kamen ihm sicher die Erfahrungen aus der Zeit in Hegi gut zustatten. Daneben begann er jetzt sein grösstes Werk, die «Topographie der Eydgnosschaft». In 38 Lieferungen gab er 1754 bis 1777 (also bis kurz vor seinem Tod) insgesamt 378 Landschaftsbilder heraus. Diese Menge überstieg natürlich seine eigenen Arbeitsmöglichkeiten, so dass er diverse andere Künstler mehr oder weniger häufig beschäftigte.

Einer der frühesten Mitarbeiter von David Herrliberger, die nachweisbar sind, ist Daniel Düringer (1720 - 1786). Unter den namentlich bezeichneten Kupferstechern in der Helvetischen Topographie erscheint sein Name erstmals 1755. Düringer wurde in Steckborn geboren,

erhielt dort eine Berufsausbildung als Hafner und Ofenbauer und kam dann um 1740 nach Zürich, um sich in der Malkunst ausbilden zu lassen. Hier arbeitete er seit 1754 auch für den Verleger David Herrliberger. Er heiratete dann 1761 die vornehme Zürcherin Elisabeth Meyer von Knonau, Tochter des Weininger Gerichtsherren und Fabeldichters Johann Ludwig Meyer von Knonau. Später kehrte er mit seiner Familie in seinen Heimatort Steckborn zurück und wurde dort Bürgermeister und Stadtmann. Seine Malerei ist offenbar beeinflusst von der Ofenmalerei, die er jung kennenlernte (bemalte Ofenkacheln!) und zeichnet sich aus durch eine Leichtigkeit der Konturen, wobei Berge und Wasserfälle nicht so furchterregend dargestellt werden, wie es bei seinen Zeitgenossen üblich war.

Im Jahre 1770 gab Herrliberger eine «besondere Sammlung Schweizer Prospekte» heraus, offenbar eine etwas überstürzte Neuausgabe nach älteren Druckplatten. Es fehlt das sonst übliche Titelblatt mit Angaben über Zeichner und Entstehungszeit. In einem ersten Heft sind zehn Darstellungen verschiedener Schweizer Landschaften dargestellt, darunter als Nummer «IX» unsere Ansicht von Höngg. Gleichzeitig gab Herrliberger ein zweites Heft heraus, enthaltend zwölf Ansichten von Landschaften am Zürichsee. Dabei handelt es sich um Radierungen seines Lehrmeisters Johann Melchior Füssli, die dieser 1717 erstmals herausgegeben hatte und die ein unbekannter Herausgeber 1746 mit denselben Kupferplatten ein zweites Mal drucken liess. Auch die zehn Radierungen im ersten Heft sind ältere Aufnahmen. Neun davon waren 1757/58 von Herrliberger als «Schweizer-Prospekt und Rudera» erstmals publiziert worden. Sie stammen alle von Daniel Düringer und waren damals nicht nummeriert. Die hier publizierte Abbildung ist nach einem Exemplar aus dieser ersten Ausgabe erstellt; (aus Höngger Privatbesitz) daher ohne «IX», das Bild im Ortsmuseum stammt aus der Ausgabe von 1770 (also mit «IX»). Nach dem Zeichner Düringer würde man das Bild somit auf spätestens 1757 datieren. Die dargestellte Gegend zeigt aber, dass es möglicherweise älter ist.



Das Bild könnte das Bombach-Gut darstellen, obwohl das in der Legende nicht erwähnt wird; es muss erstaunen, dass das zentrale Objekt des Bildes nicht genannt ist. Die Geschichte des Bombach Gutes wurde 1949 von Reinhold Frey

### Erklärung von Fachausdrücken

#### Kupferstich

Mit dem Grabstichel (vorn abgeschrägter Stahl von rautenförmigem Querschnitt) oder mit der kalten Nadel werden stärkere oder schwächere Furchen in eine glattpolierte Kupferplatte gegraben. Eingeriebene Druckerschwärze ergibt nach Reinigung der Plattenoberfläche ein Abbild auf dem darauf gepressten Papier. Eine Kupferstichplatte ermöglicht etwa 200 vorzügliche, 600 gute, 800 leidliche und noch viele minderwertige Abzüge. Zur Erhöhung der möglichen Auflagezahl wurde im 19. Jahrhundert der Stahlstich entwickelt. Die ältesten bekannten Kupferstiche wurden um 1400 in Süddeutschland erstellt. Das Verfahren war im 16. bis 18. Jahrhundert stark verbreitet und wurde dann seltener angewendet.

Lithographie = Steindruck  
Die Zeichnung wird mit Kreide oder Tusche (= Federzeichnung) auf eine Schieferplatte angebracht, der Stein wird dann mit einer Gummi-arabikum-Lösung geätzt, worauf beim Ein-

farben mit Druckfarbe nur die Zeichnung Farbe annimmt, die bildfreien Stellen farbfrei bleiben. Vom Originalstein wird das Bild zum Druck oft auf einen zweiten Stein übertragen, wobei mehrfacher Abdruck des gleichen Bildes möglich wird. Statt Stein werden neuerdings auch synthetische Unterlagen verwendet oder für den Druck Zink- und Aluminiumplatten, auf die das Bild photographisch übertragen wird (Photo-Litho).

#### Radierung

Dies ist ein Ätzverfahren, ähnlich dem Kupferstich: Die Kupferplatte wird mit Wachs oder Harz bestrichen, dessen Oberfläche mit Russ geschwärzt. In diesen Ätzgrund zeichnet der Künstler mit der Nadel, wobei das Kupfer freigelegt wird (radieren = entfernen). Ein Bad mit Salpetersäure (= «Scheidewasser») ätzt das freiliegende Kupfer, so dass die Zeichnung in die Platte eingetieft wird (wie beim Kupferstich mit dem Stichel von Hand).

# für das Ortsmuseum Höngg



Prospect zu Höngg, Cant. Zürich.  
A. Höngg, B. Altstetten, C. Manegg, D. Uetliberg, E. Limmat-fluss.

Vue de Höngg, dans le Canton de Zurich.  
A. Höngg, B. Altstetten, C. Manegg, D. Uetliberg, E. Limmat-fluss.  
(D. Herrliberger, Esau, Cum Priv.)

Der Höngger Landschreiber *Gottfried Böppli* (1830 — 1909) kaufte das Gut 1873 und verlegte das Notariat hierher, das damit erstmals auf Höngger Boden betrieben wurde, allerdings nur für kurze Zeit in diesem Haus. Schon 1876 verkaufte er das Gut weiter an Fräulein von *Meiners* aus Deutschland. Sie erlangte ganz ungewollt eine besondere Berühmtheit für Höngg. Mit Zierpflanzen, die sie aus Frankreich bezog, wurde in Höngg erstmals die *Reblaus eingeschleppt*, die sich bald zu einer ganz schrecklichen Plage entwickelte und nicht unwesentlich dazu beigetragen hat, dass der Rebbau in Höngg gegen 1900 massiv abgenommen hat. Das Gut wurde dann 1917 von *Johann Wunderli* gekauft, der älteren Hönggern noch ein Begriff ist, und schliesslich 1946 von der Stadt Zürich. Heute würde man es sicher als Baudenkmal schützen, damals dachte man noch etwas anders. Das alte Gut wurde 1961 abgebrochen und nur noch der alte Brunnen erinnert daran. An dieser Stelle erhebt sich heute das weithin sichtbare städtische Krankenhaus Bombach, das wenigstens den alten Namen weiter trägt — und natürlich eine sehr segensreiche Institution ist, die man nicht mehr missen möchte.

Zurück zu unserem Bild: Am linken Rand erkennt man das Dorf Höngg zwischen Bäumen; der Kirchturm trägt noch das frühere Dach, das erst 1863 geändert wurde zur heute bekannten Form mit den Wimpergen. Rechts ragt der Uetliberg auf über der Talebene, worin Altstetten zu erkennen ist, damals noch ein kleines Dorf und nicht ein Häusermeer. Die Limmat zieht noch unbehelligt durch Dämme ihre Bahn und wechselt sie mit jedem Hochwasser. *Wenn auch vom Dorf Höngg wenig zu sehen ist, so zeigt das Bild doch sehr instruktiv die damalige Landschaft*, die man nach zweihundertfünfzig Jahren kaum mehr erkennt. Das Höngger Ortsmuseum darf sich glücklich schätzen, dieses seltene Bild seinen Besuchern zeigen zu dürfen. Der edlen Spenderin ist der tiefempfundene Dank gewiss.

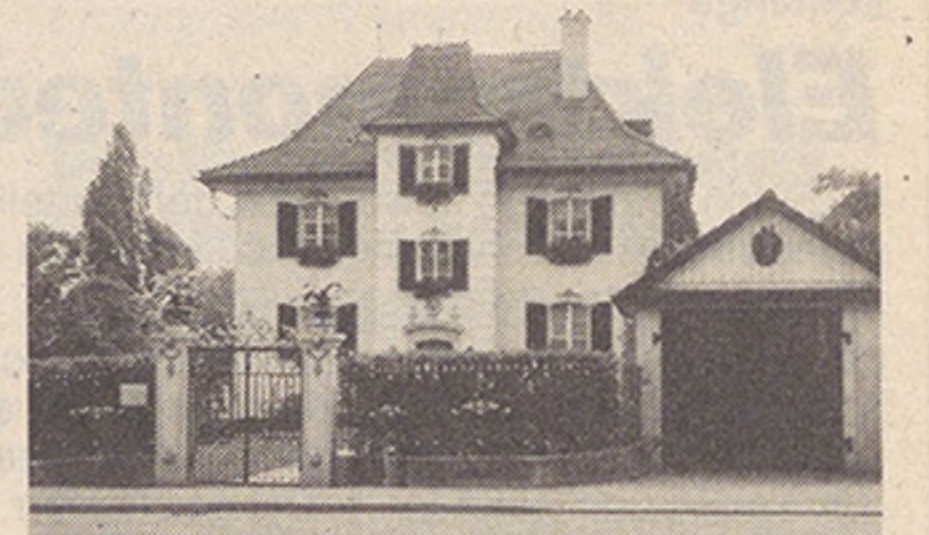
Höngg Zeichnung von Daniel Düringer (1720 — 1786), als Radierung herausgegeben von David Herrliberger (1697 — 1777) erstmals 1757/58, Neuauflage 1770

**Bleiben wir bei der Vermutung Bombach:** Der Erbauer Appenzeller hat sich mit dem Bau in zu hohe Schulden gestürzt. Sein Haus musste 1697 auf einer Gant verkauft werden. Besitzer waren in den folgenden Jahrzehnten nacheinander städtische Bürger aus den Familien *Wiser, Gessner, Schinz, Füssli und Bürkli*. Die Handänderungen erfolgten teilweise durch Erbgang, teilweise durch Kauf. Jetzt war also das Bombachgut eigentlicher Landsitz der auch in Höngg verbreiteten Art, wo städtische Familien den Sommer über wohnten und meist verbunden mit einem Landwirtschaftsbetrieb, den ein Pächter besorgte. In den 1730er Jahren wurde das Herrenhaus neu erbaut über dem Abhang zur Limmat und das frühere Haus (also das von zirka 1690) wurde jetzt dem Pächter überlassen (auf der Planskizze *altes Haus Nr. 1, neues Haus Nr. 2*). Um 1775 wurde schliesslich zwischen dem älteren und dem neueren Haus ein Anbau erstellt (*Nr. 3 auf dem Plan*), worin sich insbesondere ein festlicher Saal mit Hausorgel befand.

**Dieses Bild hängt nun also im Höngger Ortsmuseum, im ersten Stock, im zentralen Raum mit der Darstellung der Höngger Geschichte. Darunter steht eine Vitrine mit Dokumenten aus dem 18. Jahrhundert, also aus der Entstehungszeit des Bildes (unter anderem ein Kaufbrief von 1724 über ein Stück Land im Bombach).**

An der Wand daneben ist das **Höngger Wappen** aufgemalt, nach der ältesten bekannten Darstellung von 1674. Es ist dies ein Werk von Conrad Meyer (1618 — 1689), dem künstlerischen «Urgrossvater» Herrlibergers: Vater des Lehrmeisters seines Lehrmeisters Füssli. Das Bild erlebt in seinem heutigen Zusammenhang sogar noch einen weiteren interessanten historischen Bezug: Direkt gegenüber ist der mächtige **Grenzstein von 1539** aufgestellt, der 1941 im Bombach gefunden wurde. Ursprünglich

stand der Stein bergseits der Strasse. Diese wurde dann um 1850 korrigiert und etwas bergwärts verlegt, womit der alte Grenzstein auf die Talseite der Strasse zu stehen kam. Wahrscheinlich muss man annehmen, die Strassenszene am linken Rand unseres Bildes sei frei erfundene künstlerische Staffage. Wenn nicht, kann es sich dabei nur um den alten Weg von Höngg nach Weiningen und weiter nach Baden handeln, dessen Übergang über den Bombach damals die Grenze bildete zwischen Zürichbiet und Grafschaft Baden. Liest wohl der Wanderer am Pfosten ein Plakat «Sie betreten hier Zürcher Gebiet» oder gar eine Reklame «Versäumen Sie nicht, bei Ihrem Gang durch Höngg im «Rebstock» einzukehren»? Mit etwas weniger humoristischer Phantasie sei die restliche Geschichte des Bombach-Gutes skizziert.



«Casa von Muralt» beim Schwert Höngg, künftiges Gästehaus der Stadt Zürich; auf den Pfosten des Portals zwei Vasen aus dem ehemaligen Bombach-Gut.

Zwischen ihrem der Stadt Zürich geschenkten Haus und dem ehemaligen Bombach-Gut besteht übrigens noch eine interessante Beziehung: Vier Bronzevasen aus dem Bombachgut wurden bei dessen Abbruch von Dr. Gustav von Muralt erworben (damals für Fr. 50.—), zwei davon stehen heute auf den Pfosten des Gartenportals an der Limmattalstrasse, zwei im Garten der «Casa von Muralt». Dass aus alter Stadtzürcher Familie dem Dorf Höngg ein Bild geschenkt wird mit einem Landsitz, worin einst Städter auf dem Land lebten, zeigt diese Verbundenheit von Stadt und Land in eindrücklicher Weise. Dass der Ausdruck «Stadt und Land» im Moment einen etwas trüben Beigeschmack hat, ist ein Zufall, der sicher bald vorübergehen wird. Die Freude an dem schönen Bild aber wird bleiben.



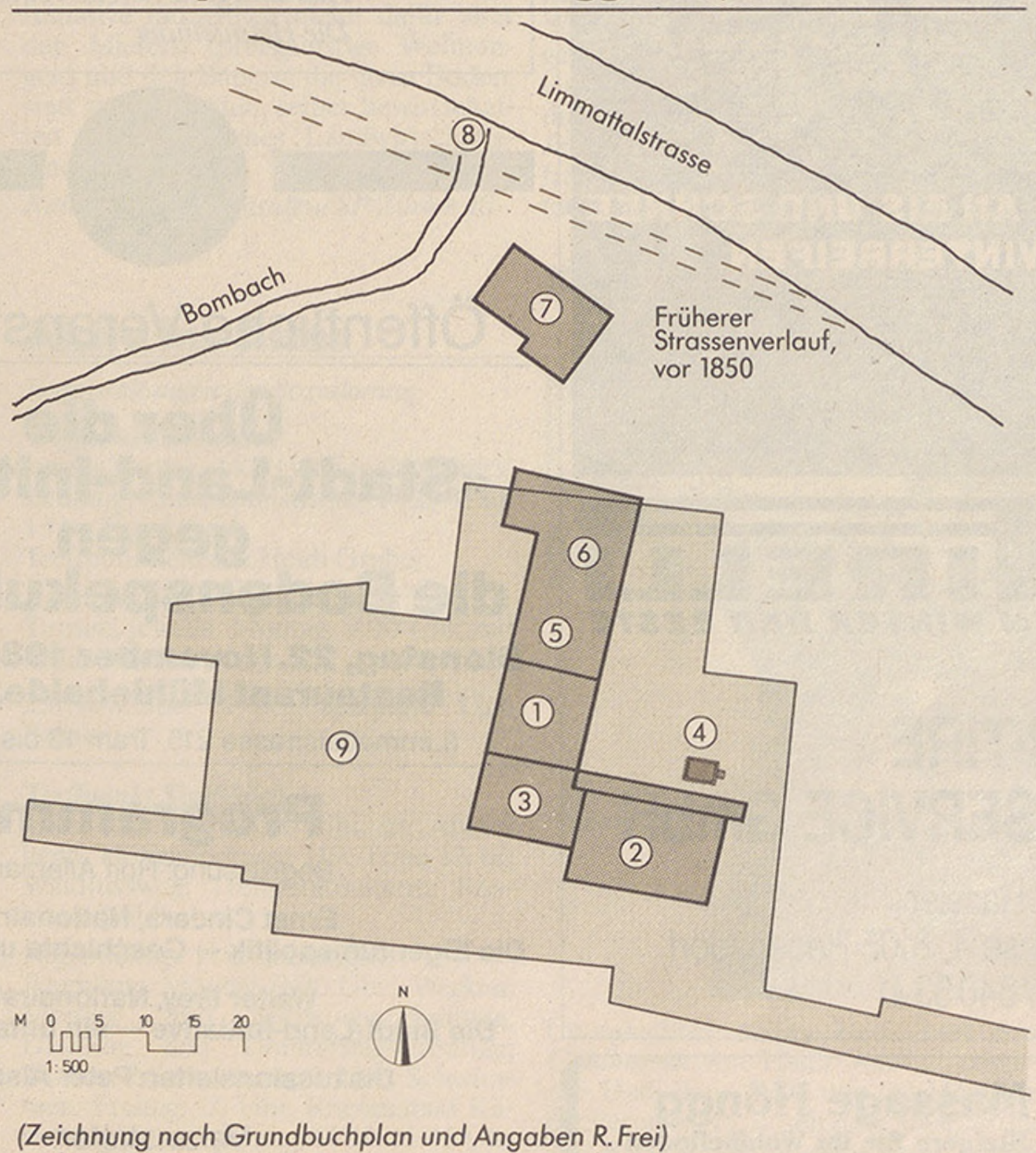
Landhaus zum «Bombach» von Westen. Um 1750. Getuschte Federzeichnung von Johann Caspar Ulinger (1704 — 1768). Graphische Sammlung der Zentralbibliothek Zürich

publiziert (Mitteilung 13 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg). Beim Bombach wurde demnach um 1690 erstmals ein Haus erstellt und zwar nicht von einem Herrn aus der Stadt, sondern vom späteren Höngger Gesellenwirt *Philipp Appenzeller* («Gesellenhaus» = heute «Rebstock», damals Gemeindegewerhaus und -Versammlungslokal). Da unser Bild aber nicht ein Bauernhaus zeigt, wie sie damals in dieser Gegend üblich waren, bleiben allerlei Unklarheiten bestehen: Das gezeichnete Haus mit steilem Vollwalmdach, worauf zwei Wetterfahnen stehen, wirkt schlossartig — und gleichzeitig für das 18. Jahrhundert eher alttümlich. Es ist wenig wahrscheinlich, dass erst später (also vielleicht 1700/1750) ein derartiges Dach auf ein früheres Bauernhaus aufgesetzt worden wäre. Eher muss man wohl an die Möglichkeit denken, dass der Zeichner Düringer hier seiner künstlerischen Phantasie ziemlich freien Lauf liess — was durchaus zu seiner Art passen würde, wie *Dr. B. Weber*, Leiter der Graphischen Sammlung der Zürcher Zentralbibliothek, auf Anfrage erklärt hat. Schliesslich muss sogar damit gerechnet werden, dass gar nicht das Bombachgut dargestellt ist, sondern ein Haus in ähnlicher Lage, von dem wir heute nichts mehr wissen.

Das Bombachgut wurde um 1750 von *Johann Caspar Ulinger* (1704 — 1768) in einer getuschten Federzeichnung dargestellt, die der Natur offenbar recht nahe kommt. Ulinger ist diesbezüglich zuverlässiger als der künstlerisch freier schaltende Düringer.

Wenn unser Bild tatsächlich spätestens 1757 entstanden ist und das Bombachgut zeigt und jünger ist als das Ulinger-Bild von «zirka 1750», so ergeben sich inhaltlich grosse Widersprüche: Das Haus gemäss Düringer sieht älter aus, als das Haus gemäss Ulinger. Ist also auf dem älteren Bild ein jüngerer Bauzustand festgehalten? Oder stimmen die Datierungen nicht? Ist das Ulinger-Bild jünger, vielleicht erst um 1760 entstanden? Oder ist das Düringer-Bild älter, schon vor 1750 gezeichnet und damit eines der ältesten Zürcher Werke dieses Künstlers? Oder stellt Düringer gar nicht das gleiche Haus dar? Oder aber idealisiert er die Form, während es in Wirklichkeit damals schon so ausgesehen hat, wie Ulinger zeichnet? Es dürfte eher eine gewagte Spekulation sein, annehmen zu wollen, Düringer habe das Bombachgut vor den baulichen Veränderungen dargestellt und Ulinger später. Diese Bauarbeiten müssten dann etwas später angesetzt werden, als R. Frei annimmt (40er, nicht 30er Jahre), und Düringers Zeichnung müsste älter sein als deren erste bekannte Drucklegung (1757/58). Architektonisch müsste man annehmen, das alte Haus (von zirka 1690, Nr. 1 im Plan) sei mit einem neuen Satteldach versehen und mit einer neuen Scheune verbunden worden, unter gleichem Dach — an Stelle der früheren separaten Scheune neben dem Haus.

## Situationsplan «Bombach» Höngg



- (Zeichnung nach Grundbuchplan und Angaben R. Frei)
- |  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| 1 Ältestes Haus von zirka 1690, später Pächterhaus | 5 Stall, Bauzeit unbekannt            |
| 2 Neueres Herrenhaus, 1730er Jahre                 | 6 Scheune, Bauzeit unbekannt          |
| 3 Verbindungsbau um 1775 mit Saal                  | 7 Separate Scheune                    |
| 4 Brunnen  | 8 Fundstelle des Grenzsteins von 1539 |
|  | 9 Heutiges Krankenhaus Bombach        |

## Schenkungen an das Ortsmuseum Höngg

Die Bestände des Höngger Ortsmuseums setzen sich fast ausschliesslich aus Schenkungen zusammen. Es wird bewusst darauf verzichtet, bei jedem Objekt den seinerzeitigen Spender anzugeben — vor allem aus ästhetischen Gründen. Auch Bilder sind früher schon geschenkt worden. Vor einigen Jahren erhielt das Museum zum Beispiel ein schönes Bild, worüber in diesem Blatt am 15. Februar 1985 berichtet wurde: «Der Hardthurm bei Zürich». Was damals nicht zum Ausdruck kam, war der Name des Stifters. Der Grund ist plausibel: Der Spender selbst schrieb jene Beschreibung und Erklärung des Bildes. Es ist dies der langjährige Höngger *Pfarrer Karl Stokar*. Bei Gelegenheit der neuerlichen Schenkung eines alten Bildes an das Museum kann diese Ergänzung zum seinerzeitigen Bericht noch beigefügt werden, was um so nötiger ist, als es seinerzeit versäumt wurde, im Jahresbericht des Museums darauf hinzuweisen.



## Weihnachtsverkauf 1988

Samstag, 26. November  
14.00 bis 20.00 Uhr

Pfarreizentrum Heilig Geist  
Limmattalstrasse 146

Sie finden wieder viel schöne und preisgünstige Geschenke für die Advents- und Weihnachtszeit.

In unserer Kaffeestube treffen Sie sich mit Ihren Freunden und Bekannten und geniessen köstliche Kuchen und feinen Kaffee.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heissen Sie herzlich willkommen.

Der Reinerlös ist bestimmt für unser Entwicklungsprojekt auf den Philippinen.

Katholische Frauengruppe Höngg

## MB Reisen AG

Buchen Sie Ihre Ferien jetzt!

Wir sind eine offizielle Verkaufsstelle von:



airtour suisse  
Hotelpflan

ESCO REISEN

Imholz

und vieler Veranstalter mehr.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
Ihr MB Reise-Team



MB Reisen AG

Limmattalstrasse 193  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 342 03 43

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

# FORUM HÖNGG

präsentiert 4 Veranstaltungen

2. Veranstaltung  
Sonntag, 27. November 1988

17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg

## Salieri – Mozart

Eine musikalische Begegnung

Ausführende

Cappella ars vocalis  
Zürcher Berufsmusiker

Sopran

Isabelle Anderfuhren

Alt

Irène Friedli

Tenor

Mikoto Usami

Bass

Reinhard Strebel

Leitung

Christoph Rehli

Antonio Salieri  
1750–1825

Sinfonie Nr. 19 D-Dur

Wolfgang Amadeus  
Mozart  
1756–1791

Exsultate, jubilate KV 165  
Motette für Sopran und Orchester

A. Salieri

Krönungs-Te Deum D-Dur  
für gemischten Chor und Orchester

W.A. Mozart

Litanei KV 243  
für Soli, Chor und Orchester

Eintrittspreise

2. Veranstaltung: Fr. 5.–  
3. und 4. Veranstaltung: Eintritt frei

Benützen Sie den Vorverkauf

Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg  
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich  
Öffnungszeiten: 8.15 bis 16.30 Uhr  
(Donnerstag bis 18.00 Uhr)

Galerie Zentrum, neben der Post Höngg  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag,  
9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag, 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

Kinderloses, berufstätiges Ehepaar sucht zuverlässige und vertrauenswürdige

## Putzfrau/ Haushalthilfe

für zirka 6 Stunden pro Woche.

Jvete und Jürg Kurmann  
Regensdorferstrasse 38, 8049 Zürich  
Telefon, Geschäft 25129 63  
Privat 34156 77

sicher ist sicher  
aber besser ist  
FEUERSICHER  
darum Kassen von

TRESORAG

verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368,  
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

## Wartau-Metzg

Fam. R. Grimm, Limmattalstr. 274  
8049 Zürich-Höngg · Tel. 341 80 00



Der Familienbetrieb mit  
der persönlichen Bedienung

Ab 7.00 Uhr  
täglich frisch Milch und Butter

## Deine Zukunft mit Elektro-Winkler

### Lehrstellen 1989

Du bist gerne im Freien, aber auch gerne drinnen.  
Du hast Freude an der Technik und vielleicht schon feste Vorstellungen von Deinem zukünftigen Beruf. Unsere Lehrlinge

### Elektromonteur

in Zürich profitieren sowohl von den Vorteilen eines Kleinbetriebes als auch von den Möglichkeiten und Zusatzausbildungen einer grösseren Firma.

Ob Du von Deiner Berufswahl überzeugt oder noch in der Abklärung bist – rufe uns an oder sende eine schriftliche Bewerbung; Schnupperlehren sind jederzeit möglich.  
Wir freuen uns! Telefon 01/211 04 30, Herr M. Bachmann.



Elektro-Winkler & Cie AG

8001 Zürich, Löwenstrasse 1

## akermann

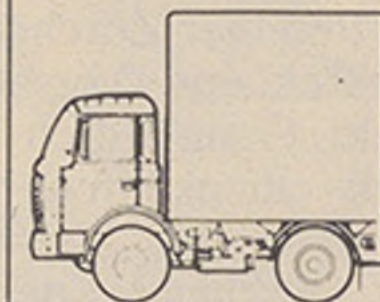
malerarbeiten  
gut und preiswert  
tobeleggweg 34  
8049 zürich  
tel. 01 341 86 64

Zu vermieten am  
Widumweg, Höngg

Einstellplatz

Telefon 341 68 37  
(7.00 bis 8.00 Uhr  
morgens)

Umzüge  
bis 4 Zimmer  
Fr. 55.– Std.



Tel. 341 83 55

## Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier



### Dorflade Höngg

Monika & Pierre  
Chassot  
Wieslergasse 10  
8049 Zürich  
Tel. 01/341 83 30

Städt. Krankenhaus Käferberg  
Emil Klöti-Strasse 25  
8037 Zürich

Bus Nr. 69 ab Bucheggplatz  
Richtung ETH-Hönggerberg

## Herbstfest

Samstag, 19. November 1988  
10.00 bis 16.00 Uhr

- Frühstück (bis 12 Uhr)
- Festwirtschaft (ab 12 Uhr)
- Bazar
- Kleider- und Bücher-Flohmarkt
- Musik
- Spiele für Kinder
- Führungen durch das Haus (11.30 und 14.00 Uhr)

Alle sind ganz herzlich eingeladen!  
Die Heimleitung

## Öffentliche Veranstaltung

### Über die «Stadt-Land-Initiative gegen die Bodenspekulation»

Dienstag, 22. November 1988, 20.15 Uhr  
Restaurant Mühlehalde, Höngg  
(Limmattalstrasse 215, Tram 13 bis Zwielpplatz)

### Programm:

Begrüssung: Rolf Allemann

Ernst Cincera, Nationalrat:

Die Eigentumpolitik – Geschichte und Entwicklung

Walter Frey, Nationalrat:

Die Stadt-Land-Initiative – ein untauglicher Weg

Diskussionsleiter: Peter Aisslinger

Veranstalter:

FDP Zürich 10

SVP Zürich 10

KEIN REIFEN HÄFTET SO AN EIS UND SCHNEE  
WIE DER PIRELLI WINTERREIFEN.

Der Pirelli Winterreifen ist ab sofort bei uns zu haben.

PIRELLI  
IM WINTER DER BESTE.

VOM Spezialisten:

INTER-TIRE  
PNEUSERVICE GmbH

Inhaber A. Hassler  
Watterstrasse 4, 8105 Regensdorf  
Telefon 01/840 33 41

LIMMAT APOTHEKE  
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betrifft: Lachen  
Die wohltuende Wirkung eines herzhaften Lachens auf das Gemüt ist allgemein bekannt. An den anregenden Effekt auf die Bauch- und Brustorgane denkt man weniger. Bei Mangelerscheinungen hilft Cesi Keisers «Das Telefon» mit grosser Sicherheit. (Rezeptfrei!)

## Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.  
● 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 35.10 ●

Massage Binder, dipl. Masseur  
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77  
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulitebehandlung · Fussdruckmassage



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich  
gegenüber Neumarkt-Zentrum  
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer.



Mehr Zeit zum Leben!

Volksinitiative zur Herabsetzung der Arbeitszeit

JA

zur 40-Stunden-Woche  
3./4. Dezember

SP

## Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



### «7 statt 9» und Reorganisation der Stadtverwaltung

An seiner Sitzung vom Mittwoch, den 16. November 1988, befasste sich der Gemeinderat erneut mit der Vorlage «7 statt 9» Stadträte».

Zur Beratung standen drei verschiedene Vorschläge. Nach einer mehr als zweieinhalbstündigen Diskussion, stimmte der Rat dem von der Kommissionsmehrheit vorgeschlagenen Modell «Sieben plus» mit deutlichem Mehr zu. Ein Minderheitsantrag von G. Müller SVP wurde mit 101 zu 7 Stimmen und ein Minderheitsantrag der Grünen mit 77 zu 7 Stimmen ebenso deutlich abgelehnt. In der Abstimmung vom 5. März 1989 hat das Volk Gelegenheit zu diesem Thema erneut Stellung zu nehmen.

Am 21. Juni 1987 befürwortete der Zürcher Stimmbürger eine Volksinitiative für eine Reorganisation der Zürcher Stadtverwaltung, verbunden mit einer Reduktion der Zahl der Stadträte von neun auf sieben. Durch diesen Volksentscheid wurde der Stadtrat beauftragt ein Modell für eine entsprechende Reorganisation der Stadtverwaltung auszuarbeiten. Nachdem weder der von Finanzvorstand Willy Küng CVP, noch der von Stadträtin Emilie Lieberherr ausgearbeitete Reorganisationsvorschlag im Stadtrat eine Mehrheit finden konnte, wurde Stadtpräsident Thomas Wagner beauftragt eine Vorlage für eine neue Verwaltungsstruktur auszuarbeiten. Dieses Modell wurde im Januar vom Gesamtstadtrat verabschiedet und ging dann zur Beratung ins Parlament.

In der vorberatenden Kommission des Gemeinderates wurde bald einmal klar, dass das Modell des Stadtrates keine Mehrheit finden würde, denn es wurde beantragt auf ein eigentliches Präsidialamt, das im stadtträtlichen Entwurf noch vorgesehen war, zu verzichten und dem Stadtpräsidenten künftig eines der sieben Ämter zuzuweisen. Aber auch dieser Antrag wurde in der Kommission im Verlaufe der Beratungen abgelehnt. In den weiteren Kommissionsverhandlungen fand ein von CVP, EVP und SP lanciertes Modell, das sich im wesentlichen auf den ursprünglich von Stadtrat Willy Küng CVP vorgelegten Entwurf abstützt, eine Mehrheit. Dieses Modell «Sieben plus» sieht die Bildung folgender Departemente vor: Präsidial-, Schul- und Kulturdepartement; Finanzdepartement; Einwohner- und Polizeidepartement; Umwelt- und Verkehrsdepartement; Werkdepartement; Baudepartement; Sozial- und Gesundheitsdepartement. Diesem, von der Mehrheit der Kommission unterstütztem Modell, stehen zwei Minderheitsanträge gegenüber, der eine stammt von der SVP, der andere von den Grünen und der Poch.

In der Eintretensdebatte, stellte der Kommissionspräsident A. Egli FDP den Vorschlag der Kommission vor. Er dankte den Mitgliedern der Kommission für die aufmerksame und speditiv geleistete Arbeit in einem sicher sehr heiklen Thema. Die Vorschläge seien in der Kommission hart und ausgiebig durchberaten worden und die Mehrheit der Kommission könne klar hinter der Lösung «Sieben plus» stehen. Das Ei des Kolumbus aber hätte auch die Kommission noch nicht gefunden und sicher gäbe es während der Detailberatung noch einige Korrekturen.

G. Müller SVP begründete seinen Minderheitsantrag. Es sei sicher nicht in Ordnung, dass gerade das Schulamt, welches sich mit der Zukunft unserer späteren Stimmbürger befasste, einfach einem Amt zugeschoben würde, das sowieso bereits überlastet sei. Der Stadtpräsident, dem das Schulamt zugeteilt würde, sei doch heute schon hoffnungslos überlastet. Bevor die Revision der Gemeindeordnung in Angriff genommen werden könne, sei ein klares Reorganisationskonzept notwendig. Wenn behauptet werde, die Verwaltung werde effizienter, habe der Bürger sicher ein Recht darauf zu erfahren, wie teuer diese Effizienz schlussendlich dann sei. G. Müller stellt einen Rückweisungsantrag. J. Hefti GP begründet ebenfalls seinen Minderheitsantrag, da

die Verteilung der verschiedenen Ressorts nicht den Vorstellungen der GP entspreche. Auch J. Hefti stellt einen Rückweisungsantrag. Beide Minderheitsanträge wurden vom Rat deutlich abgelehnt und so der Vorschlag der vorberatenden Kommission angenommen.

St. Schwizer CVP begründet die Ansicht der CVP auf eine Lösung durch den Vorschlag der Kommission. Er wirft dem Vorstand des Bauamtes I, Stadtrat R. Aeschbacher vor, er hätte seinen Vorschlag über die Zuteilung des Polizeiamtes wohl allen Kommissionsmitgliedern, aber nicht allen Stadtratsmitgliedern, sondern nur dem Finanzvorstand W. Küng und dem Bauvorstand II, Frau Stadträtin U. Koch, zugestellt. Dies sei ein Verstoß gegen das Kollegialsystem.

S. Estermann SP kritisiert den Vorschlag von G. Müller sehr scharf und setzt sich vehement für den Vorschlag der Kommission ein. Auch Silvia Staub FDP votiert für den Kommissionsvorschlag was sicher verständlich ist, da der Vorschlag «7 statt 9» von der FDP ausgegangen ist. Nach mehreren weiteren Votanten wird über das Geschäft abgestimmt.

Nach der Abstimmung wurde die Detailberatung über die verschiedenen Departemente in Angriff genommen. In der eineinhalbstündigen Debatte zur Detailberatung wurden einige Änderungen und Korrekturen an der Vorlage vorgenommen.

Vor der Schlussabstimmung gibt R. Steiger SP bekannt, dass die SP die Vorlage als brauchbar betrachte. Auch wenn die SP heute der Vorlage zustimme, könne sie nicht verpflichtet werden und fühle sich auch nicht verpflichtet an der Volksabstimmung die JA Parole herauszugeben oder zu unterstützen. W. Blum FDP kritisiert seinen Vorredner und versichert, dass sich die FDP absolut keine Illusionen mache und daher auch nicht mit einer Unterstützung der SP rechne.

Die Schlussabstimmung ergibt ein Resultat von 82 befürwortenden und 11 ablehnenden Stimmen.

Dadurch wurde beschlossen, den Stimmbürgern für die Volksabstimmung vom 5. März 1989 die Annahme der Vorlage «7 statt 9» und die Annahme der Ämterverteilung «Sieben plus» zu empfehlen.

Die Sitzung wurde nach der Erledigung einiger weiterer persönlicher Vorstösse um 19.05 Uhr geschlossen. Da mit den Verhandlungen bereits um 14.15 Uhr begonnen wurde, verzichtete der Rat auf eine Nachsitzung.

### Fest der freiwilligen Mitarbeiter des Wümmetfäsches

Nicht um 11.11 Uhr wie die Fastnächter, aber um 19.30 Uhr am 11.11.1988 versammelten sich die freiwilligen Mitarbeiter des Wümmetfäsches 1988 zu ein paar Stunden fröhlichem Geniessen im Saale des Pfarreizentrums Heilig Geist.

(Kz) Es mögen wohl 120 Frauen und Männer gewesen sein, die im Laufe des Abends zum Schinken mit Kartoffelsalat zusammenkamen. Schinken und Kartoffelsalat spendete auch dieses Jahr, (es ist Tradition) Metzger Kurt Heinrich, Metzgerei am Meierhofplatz, während die Getränke aus der Weinhandlung P. Zweifel & Co kamen.

Speis und Trank mundeten allen Anwesenden, im hübsch von Vreni Pfyl mit Assistenz Ihrer Mutter, Emmi Geering und Trudy Steinemann als Helferinnen, mit Laub aus dem Rütihof geschmückten Saal, ausgezeichnet. Sogar die aus Volketswil angerückte «Guggemusig Fräss Säeck» fand nach einer rassistig dargebotenen Einlage noch etwas zum «Picken» vor.

Aller guten Dinge sind zwei. Im Laufe des Abends, es war nicht umsonst Fastnachtsanfang, beehrten uns die Höngger «Chnuschi vom HGH» mit einem Besuch. Da sage einer, «Gugge» gleich «Gugge», nie und nimmer sind zwei «Guggen» gleich, das kam im Verlaufe der Auftritte klar zum Ausdruck. «Guggemusigger» sind und bleiben Individualisten.

Nach dem Essen war die Stimmung so gut, dank der schmissigen Guggen-Konzerte, dass das Duo, das uns mit richtig gediegener Tanzmusik aufwartete, fast etwas Mühe hatte. Die «Wümmetfäschtler» wussten einander soviel zu erzäh-

len, dass das Tanzbein ganz ausnahmsweise nur soviel geschwungen wurde, wie Platz auf der Bühne vorhanden war. Ein richtiger Genuss, einen schönen Walzer aufs Parkett zu legen. Die Köhner nutzten die Gelegenheit und wussten die Musik zu schätzen.

In einer etwas ruhigeren Phase des Abends erfreute uns Luise Beerli, eine Hönggerin, die man überall kennt, und begnadete Jodlerin, mit zwei munteren Liedern aus ihrem grossen Repertoire. Trotz dem Fehlen eines Mikrophons sang und jodelte sie, zur Freude aller, den grossen Saal mit ihrer prächtigen Stimme ausfüllend. Man merkte, sie kanns. Herzlichen Dank, liebe Luise.

Herzlichen Dank aber auch allen die mithalfen, den Abend zum Gelingen zu bringen. Es war ein würdiger Abschluss des Wümmetfäsches 1988.

### Die Stadt-Land-Initiative dient (fast) allen!

Kennen Sie das Museum für Schweizer Bauernhäuser?

Auf dem Ballenberg bei Brienz sind in einem Freilichtmuseum Original-Bauernhäuser aus der ganzen Schweiz ausgestellt. Hier kann man bewundern, was es in der «freien Natur» längst nicht mehr gibt.

Demnächst ein Museum für Wohnhäuser und Fabriken...

Eigentlich wäre ein solches Museum auch für all die Fabriken fällig, die in der Schweiz geschlossen oder ins Ausland verlegt werden. Und wie wär's mit einem Museum für die letzten günstigen Familienwohnungen zu weniger als Fr. 1000.—Miete?

Was haben Bauernhofsterben, Fabriksterben und Wohnungsnot miteinander zu tun? Fast immer liegt es an den wahn-sinnigen Bodenpreisen. An vielen Orten können sich das nur noch Pensionskassen, Versicherungen und Banken leisten. Und Banken braucht es: Wenn ein Quadratmeter Bauland bis 50000 Franken kostet, muss man ihn schon bald im Banktresor verstecken...

Deshalb Ja zur Stadt-Land-Initiative am 4. Dezember!

Die Stadt-Land-Initiative macht dem «Wildwest» auf dem Bodenmarkt ein rasches Ende und schafft endlich ein stabiles, soziales und umweltfreundliches Bodenrecht. Land sollen nur jene kaufen dürfen, die es selber bewirtschaften, bewohnen oder günstigen Wohnraum darauf erstellen. Spekulanten bleiben draussen! Ihnen dient die Stadt-Land-Initiative tatsächlich nicht; dafür aber den Mietern (preisgünstige Wohnungen) und den Bauern, die ihren Boden, statt zu verpachten, selber bewirtschaften (erschwingliches Landwirtschaftsland).

Rainer Hohler, Präsident SP Zürich 10

### Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

Regelmässige Veranstaltungen: Turnen, jeweils Montag, 9.00 Uhr, mit Louise Steffen

25. November 1988: Spielfilm: Lina Braake

Treffpunkt Sydefädeli jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen: Atemkurs: Montag, 9.00 Uhr; Werken: Montag- und Mittwochnachmittag, Dienstag und Donnerstagsvormittag; Turnen: Mittwoch, 9.00 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10 Uhr, Rheumabad Käferberg; Tanz: Samstag, 14 bis 16.45 Uhr in der Disco.

18. November 1988: Diavortrag: Wanderungen in der Ostschweiz. Othmar Kürsteiner

25. November 1988: Sketche, die Freude machen. Cabaretgruppe Schwamendingen

### Das OK Höngger Wümmetfäscht antwortet.

Sehr geehrte Frau Muntwiler, sehr geehrter Herr Muntwiler. Im letzten «Höngger» richteten Sie an das OK Wümmetfäscht verschiedene Fragen. Hier unsere Antworten:

Es ist richtig, dass der Verein 3.-Welt-Laden verschiedene Male Gesuche um Beteiligung am Markt des Wümmetfäsches stellte. Er hat damit das OK Wümmetfäscht in eine richtige Zwickmühle gebracht. Sollte der Laden als Verein oder als Verkaufsorganisation eingestuft werden?

Dazu einige grundsätzliche Überlegungen: In einem früheren Artikel über das Wümmetfäscht wurde über den grossen Anteil des Höngger Gewerbes und seine Arbeit berichtet. Der Wümmetznüni, die Gewerbebeiz sind zum Beispiel zwei Aktivitäten, (die Mitglieder des Gewerbes und Handels zahlen für das Recht, am Wümmetznüni mit ihren Mitarbeitern mitwirken zu dürfen, einen ansehnlichen Beitrag) daneben ist der zur Tradition gewordene Markt auf dem Bläsiplatz eine weitere. Auch dafür zahlen die Mitwirkenden eine Standmiete. Die Teilnahme am Markt dient allerdings vor allem dazu, präsent zu sein. Trotzdem ist der Andrang jedes Jahr gross, sodass wir regelmässig Bewerber abweisen oder zurückstellen müssen. Daneben werden jedes Jahr ein oder zwei Stände reserviert für Vereine, die damit Gelegenheit erhalten, ihre Tätigkeiten darzustellen und für sich Werbung zu machen. Bedingung ist allerdings, dass sie keine Angebote machen, die die anwesenden Detailisten konkurrenzieren. Letztes Jahr war es der Natur- und Vogelschutzverein, dieses Jahr der Wasserfahrclub Hard. Daneben luden wir, als Ausnahme, dieses Jahr den Verein Tram-Museum Zürich ein, der uns dafür mit seinen Oldtimerfahrten zum 90-Jahr-Tramjubiläum eine einmalige Attraktion bot, die den Hönggern viel Freude machte. Wir sind der Überzeugung, dass diese Ausnahme gerechtfertigt war.

Aus den geschilderten, seit fünfzehn Jahren eingehaltenen Grundsätzen geht die Schwierigkeit für das OK und den HGH klar hervor. Sollten wir die Grundsätze über den Haufen werfen? Die Antwort fällt schwer, da uns die Ideen des Vereins 3.-Welt-Laden zur Warenverteilpolitik durchaus logisch scheinen. Wir haben nun aber eine Lösung in Aussicht.

Doch zunächst zum zweiten: Die Frage zur Drogenstation Frankental. Seit drei Jahren haben wir unsere Wümmetfäschtzeichen in der Drogenstation Frankental konfektionieren lassen und damit unsere Sympathie für die Institution gezeigt. Im vorletzten Jahr hat der Leiter der Station eine Anfrage um einen Stand an das OK gerichtet. Leider mussten wir aus Platzgrün-

den absagen. (Der Markt war «voll» und eine weitere Standzuteilung beim besten Willen nicht mehr möglich). In diesem Jahr ist keine Anfrage erfolgt, sodass ein Eintreten nicht möglich war.

Zur letzten Frage betreffend das Reformhaus. Die Leiterin hat leider die Anmeldefrist um zwei Tage verpasst und die Anmeldung zudem an die falsche Adresse gerichtet. Bis sie dann den Weg zum Leiter Aktion Wümmetznüni gefunden hatte, war die Frist für die Drucklegung bereits abgelaufen. (Auch wir müssen uns an Fristen halten, soll alles in der vielfältigen Organisation klappen. Es werden über 1700 Znüni verteilt. Das Reformhaus wurde denn vom Leiter der Aktion persönlich mit Material bedient, sodass es sich voll beteiligen konnte.

Ausserdem hat er sich bei der Inhaberin für das Versehen entschuldigt, obwohl es sicher zum grossen Teil von ihr selbst verschuldet war.

Zum Schluss: Zu der in Aussicht genommenen Lösung für alle: Im neugestalteten Garten des Hauses «zum Weingarten» wird nach Absprache mit dem Gartenbauamt der Stadt Zürich inskünftig eine Erweiterung des Wümmetfäschtmarktes möglich sein, sodass wir wohl alle Anmeldungen berücksichtigen können. Wir hoffen, bereits im nächsten Jahr diese Lösung zu verwirklichen und glauben damit die Probleme aus dem Weg räumen zu können.

Wir nehmen gerne an, Ihnen mit diesen Auskünften gedient zu haben. Sollten Sie weitere Fragen beschäftigen, ist der Unterzeichnete gerne bereit, Sie Ihnen persönlich zu beantworten.

Mit freundlichen Grüßen  
A. Kunz, Geeringstrasse 48/10  
Propaganda Wümmetfäscht

### Weihnachtsverkauf im Pfarreizentrum Heilig-Geist

Samstag, 26. November, 14.00 bis 20.00 Uhr

Auch dieses Jahr laden wir Sie ganz herzlich zum Weihnachtseinkauf ein. Seit Monaten haben viele Höngger Frauen für diesen Anlass gearbeitet, und nun liegen all die Kostbarkeiten zum Verkauf bereit.

Wir haben auch wieder Kaffee und köstliche Kuchen. Wir freuen uns, wenn Sie sich mit Ihren Freunden und Bekannten bei uns treffen und sich wohl fühlen.

Der Reinerlös ist wiederum bestimmt für unser Entwicklungsprojekt auf den Philippinen, wo drei junge Schweizerinnen (zwei Krankenschwestern und eine Lehrerin) sich der armen, fast mittellosen Landbevölkerung annehmen. Zum voraus danken wir ganz herzlich für Ihre grosszügige Unterstützung unserer philippinischen Freunde.

Die katholische Frauengruppe Höngg

### Göttin Fortuna schlägt zum zweiten Mal zu...



Überglücklich nimmt Hedi Baur den Goldbarren von Heidi Amstad entgegen. Hedi Baur, die Gattin des Höngger Bäckermeisters, ist seit dem Stichtag die 200. Kundin der Boutique Beau Temps. Sie hat das Gold verdient, als sie kürzlich ihre Einkäufe in der Boutique tätigte.

Als hundertste Kundin konnte die Schwägerin des prominenten Radsportlers Beat Breu vor ein paar Wochen gefeiert werden.

Fröhliche Gesichter! Die beiden Glückskinder strahlen über das unerwartete Gold. H. Amstadt freut sich über den regen Zulauf der Kundinnen und ihr Interesse an den sorgfältig ausgesuchten Exklusivmodellen. Sie drückt ihre Freude «durch die Blume» aus. Als zusätzliches Präsent überreicht sie den beiden Damen eine Rose. Die Aktion läuft weiter, vielleicht sind Sie bald glückliche Besitzerin eines Godbarrens!

Béatrice Christen

## Kirchliche Anzeigen

<b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b>		<b>Eglise réformée française</b>	
Sonntag, 20. November 1988		Schanzengasse 25/ Promenadengasse	
9.30	in der Kirche Pfr. H. U. Oggenfuss — Mut zur Gemeinde Hauskreise als Bausteine der Gemeinde Kollekte: KEM Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	10.00	Dimanche 20 novembre 1988 Culte. Pasteur: M. Baumgartner
9.30	Jugendgottesdienst im Ref. Kirchengemeindehaus	10.00	Culte de l'enfance
9.30	Sonntagschule: im Sonnegg (Kirchenplatz)	10.00	Culte de jeunesse
9.30	im Schulhaus Imbisbühl	11.00	Garderie
9.00	im ABZ-Kolonielokal am Börtli/ Gwandensteig	11.00	Assemblée générale d'automne
	Dienstag, 22. November 1988	20.00	Culte du soir à Höngg, Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190
15.00	Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. S. Karäsek	14.00	Vendredi 25 novembre 1988 Culte à Wollishofen, Kirchengemeindehaus, Kilchbergstrasse 21
	Mittwoch, 23. November 1988	<b>Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg</b>	
14.00	Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr Bauherrenstrasse 53	Bauherrenstrasse 44	
	Mittwoch, 23. November 1988	Sonntag, 20. November 1988	
20.00	Die kleinen Kinder und der liebe Gott in der Lavaterstube, Kirchengemeindehaus, Gesprächsrunde für Eltern mit Kindern im Vorschulalter mit Frau Pfr. Ines Buhofer 3. Abend: «Kinder fragen nach dem Tod»	8.30	Predigt, Pfr. P. Bommeli, «Ausrüstung»
	Donnerstag, 24. November 1988	Freitag, 25. November 1988	
14.15	Café littéraire — Bücher über Aussenseiter bis 16.00 Uhr im Sonnegg	19.30	Abendmahlfest. Stille und Besinnung.
	<b>Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen</b>	<b>Wipkingen</b>	
10.00	Sonntag, 20. November 1988 Pfr. Ingrid von Passavant und Pfr. Martin Cunz von der Stiftung für Kirche und Judentum Kollekte: Für die Kooperation Evangelischer Kirchen und Missionen KEM	Habsburgstrasse 17	
9.00	Jugendgottesdienst in der Kirche	Sonntag, 20. November 1988	
10.00	Kindergottesdienst im Foyer	9.30	Predigt, Pfr. P. Bommeli, Sonntagsschule/Kinderhort
19.00	Mittwoch, 23. November 1988 bis 22.00 Uhr Offenes Adventskranzbinden im Jugendraum	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
20.00	Donnerstag, 24. November 1988 bis 22.00 Uhr Offenes Adventskranzbinden im Jugendraum	Samstag, 19. November 1988	
		Elisabeth von Thüringen Beichtgelegenheit Vorabendmesse mit Predigt	
		Sonntag, 20. November 1988	
		Christkönigsontag Beichtgelegenheit 8.45 Heilige Messe mit Predigt 9.15 Heilige Messe mit Predigt 11.00 Kinderhütendienst im Club 1 Opfer: Für den 3. Bildungsweg	
		Montag, 21. November 1988	
		Heilige Messe	
		Dienstag, 22. November 1988	
		Cäcilia Heilige Messe	
		Mittwoch, 23. November 1988	
		Heilige Messe	
		Donnerstag, 24. November 1988	
		Rosenkranzgebet 9.00 Heilige Messe	
		Freitag, 25. November 1988	
		Heilige Messe	

## 2. Veranstaltung des Forum Höngg

### Konzert Salieri — Mozart

Unter der Leitung von Christoph Rehli findet am Sonntag, 27. November 1988, 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg, die von der Schweizerischen Bankgesellschaft (Filiiale Höngg) ermöglichte «musikalische Begegnung» Salieri — Mozart statt. Diese Aufführung stellt im diesjährigen Forum-Programm den Höhepunkt dar.

Abwechselnd wird von der Cappella ars vocalis und Zürcher Berufsmusikern ein Stück von Antonio Salieri (1750 bis 1825), dann von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 bis 1791) gespielt. Die beiden erfolgreichen Zeitgenossen und Konkurrenten können vom Publikum so aufmerksam verglichen werden. Das Ähnliche und Verschiedene, Trennende und Verbindende wird aus der Musik herauszulesen sein.

Aus heutiger Sicht steht Mozart als der alles Überstrahlende da, Salieri figuriert fast nur als Nebenbuhler. In der Zeit selbst war es gerade umgekehrt. Salieri, der erfolgreiche, höchst zuverlässige Komponist, Lehrer, Hofkapellmeister Wiens, Gründer und Organisator verschiedener Musik-Institutionen, erlangte grösste Anerkennung schon zu Lebzeiten. Seine Erfolge konnten durch Mozart damals noch nicht geschmälert werden. Erst die Geschichte brachte langsam die Kehrtwendung zustande.

Billette à Fr. 5.— sind erhältlich bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Filiale Höngg, oder an der Abendkasse.

## Sonntagsführungen im Zoo

Jeden Sonntag, um 9.00 Uhr, besammeln sich Zoofreunde, die an einer Führung teilnehmen möchten, im Besucher-raum des Menschenaffenhauses (Teil Schimpansen). Die Führung dauert rund 45 Minuten und ist jedesmal einem besonderen Thema gewidmet.

Sonntag, 20. Nov.: Tiere im Afrikahaus

## Umfrage der SP 10

Über die Verkehrsberuhigungs-Massnahmen in Höngg

Mit einer systematischen Umfrageaktion entlang den beiden Strassen Ottenbergstrasse und Sydefädli/Ackersteinstrasse möchte die SP 10 erfahren, wie die direkt Betroffenen die geplanten Massnahmen einschätzen.

Folgender Brief wird in den nächsten Tagen an den besagten Strassen verteilt: **Liebe Anwohnerinnen und Anwohner** Kürzlich wurde an einer Veranstaltung im Restaurant Mühlhalde über die geplanten Verkehrssicherheitsmassnahmen in Höngg informiert. Damit sollen die Sicherheit der Fussgänger erhöht und die Fahrgeschwindigkeit des Verkehrs reduziert werden.

Beim Projekt Ackersteinstrasse/Sydefädli sollen die bisherigen Parkplätze erhalten bleiben, jedoch auf die Strasse verlegt werden; Personenwagen könnten weiterhin bequem kreuzen, nicht aber ein Lastwagen mit einem Personenwagen. Diese Strassen würden dadurch vom Durchgangsverkehr entlastet. Im Bereich der Fussgängerübergänge sind «Trottoirnasen» geplant, welche die Sicht für die Fussgänger erhöhen.

Beim Projekt Ottenbergstrasse/Nordstrasse sollen ebenfalls «Trottoirnasen» bei den Fussgängerstreifen die Sicherheit der Fussgänger erhöhen. Im Bereich der Bushaltestellen, die neu parallel angeordnet würden, ist die Erstellung von Fussgängerinseln geplant. Die Parkplätze bleiben, wie sie heute sind.

Diese Vorschläge sind bereits Gegenstand heftiger Diskussionen. Mit dieser Umfrage möchte die SP aber von den direkt Betroffenen, nämlich von Ihnen, erfahren, was Sie von den geplanten Massnahmen halten. Sollte sich eine klare Mehrheit der Anwohnerinnen und Anwohner für diese Verkehrssicherheitsmassnahmen aussprechen, so werde ich mich bei der Stadtverwaltung unverzüglich und mit allem Nachdruck für deren Verwirklichung mittels einem Postulat einsetzen.

Stefan Hohler, Gemeinderat  
Sozialdemokratische Partei Zürich 10

## Volksabstimmung 4. Dezember

Stadt-Land-Initiative: gefährlich für Stadt und Land

(FdW) Am 4. Dezember 1988 werden wir über die sogenannte «Stadt-Land-Initiative» abzustimmen haben. Der Titel dieses Volksbegehrens könnte glauben machen, dass jedermann — in der Stadt und auf dem Land — von den angestrebten

## Vereinsnachrichten

### CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet Ihr bei Maja Zweifel-Hirter, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 830 2425 oder 371 8770.

### Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege  
Alle  
Krankenschwestern Telefon 341 85 12  
Montag bis Donnerstag  
14.30—16.00 Uhr  
telefonische oder persönliche Sprechstunde im Beratungszimmer an der Limmattalstr. 257

Kassierin:  
Rita Holenstein Telefon P 342 1796

Abt. Hauspflege  
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr.

Vermittlerin  
Susanne Tüscher Telefon 341 1420

### Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13  
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr.

### Krankmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 3552 oder 341 8756.

### Männerchor Höngg

Singen ist gesund — darum proben wir jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kirchengemeindehaus.

Kontaktadresse  
Präsident Werner Giger, Telefon 341 66 12

### Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 19. November, 21.00 Uhr, Konzert Rechenmahl Zunft Höngg.

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchengemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Urs Friedländer, Telefon 341 08 31

Änderungen des Bodenrechts profitieren würde. In Tat und Wahrheit aber ist eine Annahme der Initiative mit schwerwiegenden Nachteilen für Mieter und Vermieter, für Industrie, Gewerbe und Handel und auch für die Landwirtschaft verbunden.

Besonders grotesk ist jene Bestimmung der Initiative, die verlangt, dass Grundstücke nur noch zum Eigengebrauch bei nachgewiesenem Bedarf oder zur Bereitstellung preisgünstiger Wohnungen erworben werden dürfen. Diese Forderung hätte bei der Durchsetzung unabhärbare Konsequenzen, von denen nachfolgend nur die gravierendsten angeführt seien:

— **Der Bau von Neuwohnungen** käme zum Erliegen, was eine massive Wohnungsnot zur Folge hätte.

— **Bestehende Mietwohnungen** würden verlottern, da das staatliche Mietzinsdiktat keinerlei Renditen und Unterhaltsinvestitionen mehr zuliesse.

— **Wohnungen mit gehobenem Ausbaustandard**, wie wir sie heute gewohnt sind, könnten nicht mehr gemietet, sondern müssten vom Mieter gekauft werden, ob er dies will oder nicht.

— **Die staatliche Kontrolle** der Mietpreise und des tatsächlichen Bedarfs bei Eigengebrauch würde einen enorm grossen und teuren Beamtenapparat voraussetzen.

— **Eine Liegenschaft** oder ein Landwirtschaftsbetrieb könnte nur vererbt werden, wenn die Nachkommen einen notwendigen Eigengebrauch nachweisen würden — andernfalls müsste das Objekt verkauft werden oder es würde vom Staat zwangsversteigert.

— **Bestehende Gewerbebetriebe** müssten sich massiv verschulden, die Gründung neuer Unternehmen würde gar verunmöglich, weil die Miete von Geschäftsliegenschaften nicht mehr möglich wäre.

— **Im landwirtschaftlichen Bereich** müssten Pächter und Verwalterbetriebe verschwinden, weil die Selbstbewirtschaftung eines Bauerngutes zwingend vorgeschrieben wäre.

— **Landwirtschaftliche Grundstücke** dürften nur noch zum Höchstpreis des doppelten Ertragswertes verkauft werden, was einen massiven Substanzverlust für viele bestehende Bauerngüter bedeuten würde.

Die «Stadt-Land-Initiative» ist der bisher radikalste Vorstoss im Bereich unseres Bodenrechts. Sie dient weder den Interessen der Stadt- noch denjenigen der Landbevölkerung. Bundesrätin Elisabeth Kopp bemerkte am 7. Juni 1988 treffend: «Eine Umkrempelung der Eigentumsordnung, wie sie die Stadt-Land-Initiative will, ist weder nötig noch erreicht sie das gewünschte Ziel».

## Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kirchengemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulstrasse.

## Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchengemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 342 1644 oder Telefon 341 0541.

## Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 8826

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!  
Taschenbücher zum Stöbern und Wühlen  
Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00

## Sportverein Höngg

Samstag, 19. November 1988  
15.00 Höngg CI — Thayngen CI  
Cup/Hönggerberg

10.15 Sonntag, 20. November 1988  
Höngg I — Oerlikon I  
M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

## Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 19. November: 12-Minuten-Lauf und Waldlauf (WM), 14.00 Uhr, Sportanlage Affoltern.

Jeden Mittwoch: Waldlauf, 18.30 Uhr, Finnenbahn Waid

Jeden Donnerstag: Konditionstraining, 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl

Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Winger 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

## Zunft Höngg

Samstag, 19. November, Rechenmahl, Restaurant Mühlhalde

100 Jahre  
**EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER**  
Baumackerstr. 15, 8050 Zürich  
Telefon 01/312 60 60

**Die Baumackerluft . . .**  
hat schon manches Kind wieder aufblühen lassen. Sie können sich auch jetzt noch dazu entschliessen, Ihrem Kind diese Chance zu bieten.

**Was Sie bei uns finden:**  
• Ganztagschule • Mittagessen in eigener Mensa möglich • 5-Tage-Woche • Zentrale und doch freundliche Lage • Schuleigener Stipendienfonds (im Bedarfsfall Schulgeldermässigung) • Vorurteilslos-menschlicher Umgang

**Unsere Klassen:**  
Hauptschule Oerlikon:  
5. + 6. Primar  
1.-3. Real 1.-3. Sekundar  
Zweigschule Altstetten:  
Lynenweg 300; Tagesschule  
4.-6. Primar

Nähere Auskünfte und Unterlagen durch das Schulsekretariat:  
**Telefon 01/312 60 60**

**Isabelle Lancray** Schönheitspflege  
Traitements de beauté  
Beauty treatments  
PARIS

**Ursula Dossenbach**  
Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der Riedhofstrasse 378 (9. Stock)  
8049 Zürich-Höngg

Telefon **341 06 54**

**Fondue isch guet und git**  
e gueti Luune.

SK

**Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends und samstags durch  
**A. Meier & Co.**  
Piatti-Regionalvertretung  
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich  
Telefon 44 31 31

**Schutz vor Einbruch**

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessenanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.  
**A. Schaub**, Schliesstechnik, 8049 Zürich  
Telefon 01/3413388 auch abends

## Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)  
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entschieden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit demjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Brunnwiesenstrasse anstelle von Nr. 62, Wohnhaus mit Hintergebäude und Unterniveaugarage für vier Autos sowie Parkplatz im Freien, Zone D, W. Huber, Vertreter: W. Bachmann, Englischviertelstrasse 54.

Segantinistrasse 54—74, Balkonerweiterungen, Renovation Küchen, Bäder und Heizung, Zone D, Migros Pensionskasse, Bachmattstrasse 59.

11. November 1988, Baupolizei

**Gasthof Löwen**  
WEININGEN AG  
8104 Weiningen

Gemütlicher Landgasthof sucht per sofort:

## Serviertochter

Gute Verdienstmöglichkeit sowie:

## Büffettochter

per 1. Januar 1989

## Halbtagsangestellte

per 1. Dezember 1988 für Lingerie und Zimmer

## Jungkoch

per 1. Januar 1989 (Schweizer oder Ausländer mit Bewilligung)

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Telefon 01/750 11 88  
Frau Hess oder Herrn Huber verlangen

## autowash selfservice-center

ab Fr. 1.—



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60



# Um de Egge go Gäld hole!

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

...z.B. in Höngg am Meierhofplatz,  
wo unsere Schalter auch über Mittag  
offen sind.

16x in Zürich Ihre Bank

## Anekdoten — in und um Höngg Leser-Wettbewerb

Haben Sie nicht schon einmal das Verlangen verspürt, so schreiben zu können, wie Ihr Lieblingsautor? Einfach Menschen mit Ihren gedruckten Zeilen in den Bann zu ziehen — Leute zu unterhalten. Der «Höngger» bietet Ihnen diese Möglichkeit.

### Worum geht es?

Für einmal können Sie vom Leser zum Schreiber werden. Vielleicht kennen Sie wahre oder auch erfundene Geschichten aus Höngg. Schicken Sie Ihren Beitrag, eventuell mit Foto oder Zeichnung aufgelockert, bis **Donnerstag, 15. Dezember 1988**, an die Redaktion «Höngger». Die Kurz-Geschichte sollte das Format einer A4-Seite nicht überschreiten.

Für die attraktivsten Einsendungen winken schöne Preise, gestiftet von der Pirelli Produkte AG in Wallisellen. Zur Auswahl stehen den Gewinnern entweder der *Pirelli-Kalender 1989*. Der Kalender erscheint seit 25 Jahren in limitierter Auflage und ist nicht käuflich. Er ist ein heiss begehrtes Sammlerobjekt. ... oder das *Pirelli-Kalender-Album*, die Rückschau auf 25 Jahre Pirelli-Kalender. Eine formal-starke Schau von (weiblichen) Formen und Farben, in meisterlicher Manier fotografiert. Im sehr gut gestalteten Buchband von über 200 Seiten werden Kreativ- und Realisationsteams, sowie der lange Weg von der Idee zum perfekten Bild — partiell zum versteckten (Werbe-)Bild — präsentiert. **Kurz, wir meinen eine Kurzgeschichte wert!**

Die Jury, drei Damen und zwei Herren, und natürlich unsere Leser, freuen sich auf spannende und amüsante Anekdoten — in und um Höngg.

Ihre Einsendung mit Pseudonym gekennzeichnet zustellen an: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich. Bitte Ihren Namen, Alter und vollständige Adresse, Telefonnummer in verschlossenem Kuvert mitsenden — aussen mit Ihrem Pseudonym gekennzeichnet. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt und der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Ein Abend mit Perücken und Livreen

Forum-Konzert des Orchestervereins Höngg am 11. November 1988

Die erste Forums-Veranstaltung dieses Herbstes war wiederum ein Konzert «unseres» Orchestervereins. Eine gute Tradition! Ausser den «Antiken Tänzen» von Ottorino Respighi war das ganze Programm dieses Abends barocken Meistern gewidmet, so dass es nicht weiter auffallen wäre, wenn die Musiker in Perücken aufgetreten wären.

Den Auftakt bildete Joh. Chr. Bachs *Sinfonia in B-dur*, opus 18, ein Werk mit einfacher Melodik und angenehmem Wohlklang. Der erste Satz war leicht und bekömmlich — Musik für eine Soiree. Der 2. Satz, Andante, bestach vor allem durch die herbstlich-elegische Bläserpartitur, bei der vor allem Klarinette und Oboe begeisterten. Die Sinfonia beschloss mit einem fein gespielten Allegro, welches eine Jagdszene evozierte.

Das folgende *Konzert Nr. 1 für zwei Cembali und Streichorchester* von Johann Sebastian Bach, hinterliess einen zwiespältigen Eindruck. Christoph Rehli, uns als Dirigent ebenfalls bestens vertraut, und Robert Schmid, der Organist der reformierten Höngger Kirche

spielten mit sichtlichem Spass auf den beiden Cembali — präzise, artistisch, aber fast etwas mechanisch. Und hier liegt denn auch die Schwierigkeit für das Orchester, vor allem für die Streicher. Schon bei der Aufführung zweier Sätze aus den Brandenburgischen Konzerten im letzten Forums-Zyklus war es dasselbe Phänomen: Bach, und vor allem derart bekannte Werke wie die aufgeführten, wo einem fast jeder Takt bekannt ist, erfordern eine grosse Virtuosität und wahrscheinlich eine intensive Probenarbeit, um im Zusammenspiel die absolut erforderliche Taktgenauigkeit und Volumenstärke zu erreichen. So verschwanden die Streicher fast gänzlich vor allem im ersten Satz unter den, so paradox es klingen mag, durchdringenden Cembali-Klängen. Dafür kamen die Bässe voll durch, mit dem Erfolg, dass dieser Satz eigenartig flach blieb, anstatt zu jubelieren.

Die *Sinfonie in G-dur* von Christoph Willibald Gluck bildete den Abschluss des ersten Teils. Dieses melodisch eingängige Werk kam dem Orchester weit mehr entgegen, vor allem der dritte Satz, Presto, zwar etwas schleppend, von den Streichern aber voll und geschmeidig gespielt.

Die Eröffnung des zweiten Teils dieses Abends mit der *Sonate für zwei Cembali* von Antonio Soler war eine glückliche Idee, um auch die Qualitäten der heute seltenen Instrumente zu demonstrieren. Das Zusammenspiel Rehli-Schmid war beeindruckend. Die Instrumente wurden von den beiden so kontrastreich gespielt, wie es der Autor und vor allem die (schönen) Instrumente auch zulies. Gerne würde ich aber einmal dasselbe Werk, mit denselben Solisten, auf zwei Flügeln zu hören bekommen...

Der Höhepunkt des Abends war die 2. Suite der «*Antiche Dance et Arie per liute*» von Ottorino Respighi, einem romantischen Werk mit reichen Klangfarben. Der erste Satz heisst «*Soave*», also lieblich, geschmeidig, von Klarinette und Oboen auch festlich und elegant gespielt. Bei der folgenden *Danza rustica* war Gelegenheit für Waldhörner und Trompeten, zusammen mit dem Orchester, eine südliche Fiesta, mit dem ganzen Va-et-Vien zu evozieren. Die abschliessende Bergamasca mit seinen von *Christian Friedli* wunderbar herausgearbeiteten Klangkaskaden bildeten den Abschluss dieses Abends, der vor allem in der zweiten Hälfte zu überzeugen wusste.

François G. Baer

## GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich. Telefon 271 98 00

**Sonntagsbrunch** 20. November ab 9.30 Uhr im Kafi. Der Elternverein Waidberg organisiert ein gemütliches z'Morge. Anmeldung bei M. Rischar, Telefon 44 26 37 oder V. Linder, Telefon 271 28 67.

**Werken** 23. bis 26. November. *Adventskränze*: aus verschiedenem Grün Kränze binden und zu den Kerzen passend verzieren.

**Holzwerkstatt**: Schnitzen von Schälchen aus Lindenholz und farbig lasieren: dazu ist etwas Ausdauer nötig, das heisst drei Nachmittage mindestens.

**Alterswohnheim Riedhof** Montag, 21. November, 18.30 Uhr, *Dia-Vortrag «Peru»* 2. Teil, Hr. Dreyseil

## Zivilstandsnachrichten Bestattungen

*Bärlocher*, Ernst, geboren 1898, von Thal SG, verwitwet von Bärlocher geb. Bärlocher, Maria; Riedhofweg 4.

## TV Höngg, Handball, 2. Liga

TV Höngg hält sich in der Spitzengruppe  
TV Höngg 1 — KZO Wetzikon 20:17 (10:7)

(RZ) Nach dem hohen 19:10-Sieg gegen Spitzenreiter HC Dietikon, traten die Höngger (2. Liga) voll motiviert gegen den in der 2. Tabellenhälfte platzierten KZO Wetzikon an.

Doch der, von Trainer Edi Müller prophezeite, Dämpfer liess nicht lange auf sich warten. Es waren noch keine zehn Minuten gespielt, bereits lag der TVH 1:5 im Rückstand. Eine Umstellung in der Verteidigung liess die Höngger jedoch ihren Tritt bald finden und sie starteten zu einer eindrucksvollen Aufholjagd. Mit einer 10:7-Führung ging es in die Pause.

Nach dem «Tee» liess man jedoch den Gegner wieder bis zum 12:12 aufholen, um nach einem erneuten Effort auf 20:15 davon zu ziehen. Doch nach dem Erzielen des 20. Treffers, schien der Match für unsere Leute gelaufen zu sein, was der Gegner prompt zu einer Resultatverbesserung ausnutzte.

Mit acht Punkten aus zwölf Spielen konnte der TVH sich weiterhin in der Spitzengruppe halten.

**Folgende Spieler wurden eingesetzt:** D. Zimmerli, M. Sturzenegger, D. Bader, C. Bolliger, A. Camastral, A. Denzler, I. Jovanic, B. Koller, R. Pohle, J. Rüegg, M. Vaenerberg, C. Winkler, R. Zimmerli Trainer und Coach: *Edi Müller*

### Weitere Resultate:

Senioren:  
TVH — HC Schwarz/ Weiss 8:8

C-Junioren:  
TVH — HC Schwamendingen 9:21

### Nächstes Wochenende:

Samstag, 19. November  
2. Liga  
15.45 HC Horgen — TVH Horgen

3. Liga  
13.00 TVH — Satus Unterstr. Sihlhölzli A

C-Junioren  
17.45 TVH — HC Dietikon Sihlhölzli B

D-Junioren  
17.45 TVH — TV Schlieren Sihlhölzli A

Sonntag, 20. November  
Senioren  
10.15 TVH — Rentenanstalt Rämiballon

## tv repariert 01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video  
Reparatur mit schriftl. Garantie  
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

## restaurant rebstock



### 7 Tage für Sie da

sind das Rebstock-Team  
und E.+H. Hügli  
Telefon 341 85 55  
am Meierhofplatz  
Zürich-Höngg

Für eine moderne  
Zahnarztpraxis in Regensdorf  
suchen wir per 1. Januar 1989,  
oder nach Vereinbarung, eine

## Zahnarztgehilfin

4- bis 4 1/2-Tage-Woche  
Telefon 840 38 88

## Restaurant Watt

### E feini Puure-Metzgete

gits im Pöschtl z'Watt  
am 25. und 26. November.  
Bitte frühzeitig reservieren.  
Höflich empfehlen sich  
Vreni und Toni Gräni  
Telefon 01/840 35 70

## FORUM HÖNGG Christbaumschmücken



Samstag, den 10. Dezember 1988, 10.00 bis  
17.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeinde-  
haus Höngg, Ackersteinstrasse 190

Das FORUM HÖNGG möchte im 1988  
die Adventszeit zusammen mit Ihnen und  
Ihren Familien so richtig geniessen.

### Und so stellen wir uns das vor:

Sie schmücken am 10. Dezember 1988 ein-  
nen von uns zur Verfügung gestellten Rot-  
tannen-Christbaum mit Ihrem eigenen  
Material nach Lust und Laune.

Wir lassen uns gerne von Ihrem phantasie-  
voll dekorierten Christbaum überraschen  
und laden dazu auf Sonntag, 11. Dezember  
1988, die Zürcher Bevölkerung ein, uns  
im reformierten Kirchgemeindehaus  
Höngg eine Sonntagsvisite bei Suppe, Kaf-  
fee und Kuchen abzustatten. Die Besucher  
und Kinder erkünnen den schönsten oder  
originellsten Christbaum, dessen Kerzen  
alsdann entzündet werden.

Mehr verraten wir heute noch nicht, sicher  
aber ist, dass die Kreatore der schönsten  
Christbäume nicht leer ausgehen werden.

Nach der Prämierung und dem «Offenen  
Singen», zirka um 18.00 Uhr, müssen die  
Christbäume leider abgeräumt werden.  
Die Teilnehmer dürfen ihre Bäume als Ge-  
schenk mit nach Hause nehmen.

Melden Sie sich mit untenstehendem Ta-  
lon an. Auch Gruppen, Vereine usw. sind  
willkommen. Die Teilnehmerzahl ist be-  
schränkt.

Den Anmelde-talon senden Sie bitte an:  
FORUM HÖNGG, Frau M. Stokar, Gäss-  
li 11, 8049 Zürich

Ich/Wir möchte(n) am «Christbaum-  
Schmücken» teilnehmen.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Anmeldeschluss,  
Dienstag, 22. November 1988



## TIBET-AUSSTELLUNG

17. September bis 17. Dezember 1988  
Kostbarkeiten aus dem Land des Dalai Lama

In unserer Tibet-Ausstellung  
erleben Sie die ganze Faszination  
des grossen Hochlandes der Welt  
und erhalten einen Einblick in die  
hochstehende Kultur dieses wun-  
derbaren Landes.

Schönste Teppiche, traditionelle  
Kleider, auserlesenes Kunsthand-  
werk, Video-Filme («Vom Dach  
der Welt» und Interview mit dem  
Dalai Lama).  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

wyco Wyco, Wyss + Co.  
8105 Regensdorf  
Pumpwerkstrasse 41  
Telefon 01/840 57 88  
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8 bis 17 Uhr  
Do bis 19 Uhr, Sa bis 16 Uhr  
(Änderungen nach tel. Voranmeldung)

## RESTAURANTS



## Unsere Öffnungszeiten über die Feiertage

24. Dezember offen bis 18.00  
25. Dezember offen 11.00—18.00  
26. Dezember offen 11.00—18.00

31. Dezember offen ab 09.00  
bis 17.00, dann ab 19.00

## Silvesterfeier mit Musik und Tanz Feines Menü zu einem vernünftigen Preis. Reservieren Sie Ihren Platz frühzeitig!

1. Jan. 1989 offen 11.00—18.00  
2. Jan. 1989 offen 11.00—18.00

Alex Meier  
Waidbadstrasse 45  
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60

Bim Beck gits jetzt  
au Höngger Wy  
Gfüllt isch di Fläsche  
mit Kirschtängeli  
Gosse isch si us Schoggolade  
Chaufe chamer si bi eus im Lade!

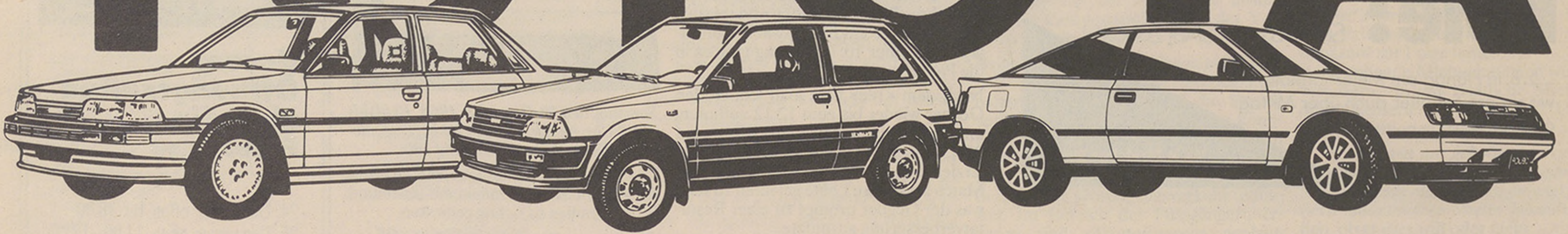


Bäckerei  
Konditorei  
**Baur**  
Meierhofplatz · Zürich-Höngg  
Telefon 341 07 51

bisch zwäg?  
Schätzen Sie eine persönliche Betreuung?  
— Dann sind Sie bei uns genau richtig!  
Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei,  
wir beraten Sie unverbindlich.  
Gymnastik- + Fitness-Club  
**ALTSTETTEN**  
8048 Zürich Sportplatzstr. 31  
Tel. 01/432 54 06

Sprichwörtlich leistungsfähig, wirtschaftlich und preiswürdig.

# TOYOTA



Sie finden in unseren permanenten Ausstellungen stets sämtliche Modelle von TOYOTA. Kommen Sie zur Probefahrt!

Wir offerieren Ihnen jetzt ausserordentlich interessante Eintauschpreise und haben auch eine grosse Auswahl an gepflegten Occasionen. Kommen Sie bei uns vorbei - ein Vergleich lohnt sich!

**TOYOTA Zürich AG Schlieren**      **Garage Zürich Nord Emil Frey AG**      **TOYOTA Zürich AG Letzipark**

Zürcherstrasse 94, 8952 Schlieren  
Telefon 01/730 22 81

Ecke Thurgauer-/Binzmühlestrasse, 8050 Zürich  
Telefon 01/301 07 77

Hohlstrasse 461 beim K3000, 8048 Zürich  
Telefon 01/492 42 55

Ihre fachmännischen TOYOTA-Partner mit der grossen Erfahrung.

**ES TECHNIK** Telefon 01 3421630  
BÜROMASCHINEN + KARTELIFFTE  
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

**Sanyo-Telekopierer Modell SANFAX 100**  
Verkaufspreis ab Fr. **2950.-**

Suche für meine invalide Frau eine willige

**Haushalt-hilfe,**

fast für alle Tage.  
Telefon Privat 341 59 76, ab 17.30 Uhr  
Geschäft 311 97 56  
Herr Trachsel verlangen

Mutter sucht für ihr Töchterchen gebrauchtes

**Stuben-wägeli**

Telefon ab 13.00 Uhr 341 79 58

Ich bin Blutspender!

**Zu verkaufen**

Sonderangebot

**nordische Duvets**

160 x 210 cm neue, weisse, daunige Gänsefederchen  
Fr. 120.- oder  
200 x 210 cm  
Fr. 170.-

Duvet Shop Plumex S.A. 8, av. de Frontenex, 1207 Genève (022) 86 36 66

Kleine Familie sucht (Reihen-)

**Haus- oder Hausteil**

zu kaufen. Nur ruhige Lage, gerne auch älteres Objekt.

Offerten unter Chiffre Nr.1812 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Das sagt alles

**Kreditprofi**

Bei uns in Höngg können Sie sich entfalten. Unser Herr H. Marsche gibt Ihnen gerne weitere Auskunft. (Telefon 341 44 35)



Willkommen bei der SBG.

Georg Wolf  
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich  
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich  
Taschen \* Reiseartikel \*  
Kleiderwaren \* Schirme

**LEDER WOLF**

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule  
**Herm. Graber**  
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung  
modernster Theorie-Unterricht  
Schulwagen mit Stockschtaltung und automatischem Getriebe  
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

**Fahrschule Bombach**

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich Treffpunkt nach Vereinbarung Beste Referenzen.  
Telefon 341 26 39  
Hu. Grossenbacher  
Imbisbühlstrasse 96  
Dipl. Mechaniker  
Staatliche Konzession

**Fahrschule Schmid**

Erika und Hans Schmid Bekannt für guten Unterricht Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25  
**Telefon 341 42 60**

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht



**Todesstoss für die Vollbeschäftigung als Folge des stupiden Geschäftsmieteverbotes?**

Das kann doch nicht die Absicht vernünftiger Mitbürgerinnen und Mitbürger sein!

Deshalb:

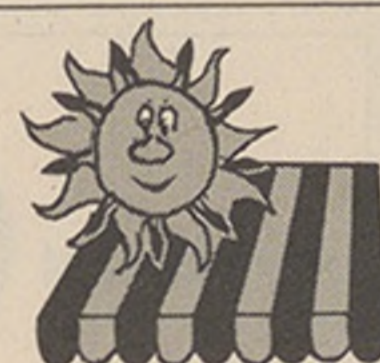
**Stadt-Land-Initiative**

**NEIN**

Kantonalzürcherisches Komitee gegen die Stadt-Land-Initiative, Postfach 931, 8039 Zürich

**R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH**  
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich  
Telefon 01/271 47 39



Curten-Service Rolläden Lamellen Sonnenstoren-Reparaturen sowie Neuanfertigungen Gratisberatung

Glasbruch-Schnelldienst Montage von Sicherheitsrosetten Spezial-Schliessbleche Zusatzschlösser Fenstergriffsicherungen

H. Schwank Ferdinand Hodler-Strasse 6 8049 Zürich  
Telefon 01-341 27 56

Bitte aufbewahren!